

GESCHÄFTSBERICHT FÜR DAS JAHR 2024

Süddeutsche Krankenversicherung a. G.

99. GESCHÄFTSJAHR

01

SDK AUF EINEN BLICK	04
----------------------------	-----------

02

LAGEBERICHT	08
Das Jahr 2024 im Überblick	09
Analyse – Der Geschäftsverlauf im Jahr 2024	12
Rating	20
Risikobericht	21
Ausblick – Das Geschäftsjahr 2025	25

03

UNSERE VERSICHERUNGEN	31
------------------------------	-----------

04

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2024	34
-------------------------------------	-----------

05

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	39
------------------------------------	-----------

06

ANHANG

43

Entwicklung der Kapitalanlagen	44
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	46
Erläuterungen zur Bilanz	49
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	57
Sonstige Angaben	59

07

BESTÄTIGUNGSVERMERK

61

08

MITGLIEDER UNSERER ORGANE

69

09

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

76

01

AUF EINEN BLICK

5-Jahres-Überblick

	2024	2023	2022	2021	2020
Versicherungsbestand (Personen in Tsd.)	682,4	670,8	636,5	629,5	624,9
Beitragseinnahmen					
gebuchte Bruttobeiträge	1.000,4	976,7	942,3	918,9	875,6
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)					
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)	750,7	704,4	652,1	595,9	586,4
Beitragsrückerstattung	28,1	29,3	30,0	26,9	26,4
Aufwendungen für Versicherungsbetrieb					
Abschlussaufwendungen	59,7	59,9	55,4	48,3	42,2
Verwaltungsaufwendungen	26,9	25,5	24,6	21,3	20,0
Kapitalanlagen					
Bestand	8.347,2	8.048,9	7.781,9	7.510,1	7.133,5
Erträge aus Kapitalanlagen	218,5	186,5	238,7	178,4	240,1
Kapital					
Eigenkapital	240,0	235,0	230,0	220,0	200,0
Zuführung zum Eigenkapital	5,0	5,0	10,0	20,0	5,0
Geschäftsergebnis					
Bruttoüberschuss (Rohüberschuss)	88,3	87,4	86,3	159,8	130,2
davon als Direktgutschrift	13,9	2,5	3,5	3,7	36,1
Versicherungstechnische Rückstellungen					
Alterungsrückstellung	7.951,6	7.609,6	7.276,7	6.947,3	6.606,8
Zuführung zur Alterungsrückstellung	342,0	332,9	329,4	340,5	373,9
Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung					
Zuführung	69,4	79,8	72,9	136,1	89,1
Entnahme	86,4	94,4	87,3	100,4	93,3
Bestand	190,4	207,3	221,9	236,3	200,6
Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
Zuführung	0,3	0,1	0,2	0,3	3,1
Entnahme	0,7	0,5	2,5	3,5	2,9
Bestand	0,4	0,8	1,2	3,6	6,8

Kennzahlen

A. Kennzahlen zur Sicherheit und Finanzierbarkeit

		2024	2023	2022	2021	2020
Eigenkapitalquote						
Die PKV-Unternehmen müssen zur Sicherstellung der dauernden Erfüllbarkeit der Verträge ausreichendes Eigenkapital bilden. Die Quote zeigt das Verhältnis des Eigenkapitals zu den Beitragseinnahmen.	SDK	24,0%	24,1%	24,4%	23,9%	22,8%
	Branche	14,8%	16,7%	17,3%	17,2%	17,5%
RfB-Quote						
Diese Quote bringt zum Ausdruck, in welchem Umfang bezogen auf die Beitragseinnahmen in einem Unternehmen zusätzliche Mittel für Beitragsentlastungen oder Barausschüttungen in der Zukunft zur Verfügung stehen.	SDK	19,0%	21,2%	23,5%	25,7%	22,9%
	Branche	30,4%	34,0%	36,2%	35,0%	33,8%
RfB-Zuführungsquote						
Die RfB-Zuführungsquote gibt an, wieviel für die Finanzierung zukünftiger beitragsentlastender Maßnahmen oder Barausschüttungen der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zugeführt wird.	SDK	6,9%	8,2%	7,7%	14,8%	10,2%
	Branche	7,3%	8,2%	9,0%	13,6%	10,5%
RfB-Entnahmeanteile						
Diese Kennzahlen sagen aus, wofür das PKV-Unternehmen die Entnahmen aus der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung schwerpunktmäßig verwendet.	SDK	67,5%	69,0%	65,7%	73,2%	71,7%
für Einmalbeiträge	Branche	69,5%	70,4%	56,3%	71,7%	73,9%
	SDK	32,5%	31,0%	34,3%	26,8%	28,3%
für Barausschüttung	Branche	30,5%	29,6%	43,7%	28,3%	26,1%
Überschussverwendungsquote						
Diese Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang der wirtschaftliche Gesamterfolg an die Versicherten weitergegeben wird.	SDK	94,3%	94,3%	88,4%	87,5%	96,2%
	Branche	88,4%	87,7%	86,3%	87,8%	87,6%
Vorsorgequote						
Diese Kennzahl gibt an, wieviel % der Jahresbeitragseinnahmen aufgewendet werden, um die Auswirkungen der demografischen Entwicklung aufzufangen.	SDK	35,3%	35,5%	36,4%	43,5%	45,3%
	Branche	28,1%	30,1%	31,2%	37,1%	34,1%

Branche: Stand 21. März 2025

B. Kennzahlen zum Erfolg und zur Leistung

Versicherungsgeschäftliche Ergebnisquote		2024	2023	2022	2021	2020
Die Quote gibt in Prozent der Jahresbeitrags-einnahmen an, wieviel von den Jahresbeitrags-einnahmen nach Abzug der Aufwendungen für Schäden und Kosten übrig bleiben.	SDK	5,8%	8,2%	10,8%	16,2%	13,2%
	Branche	7,3%	9,0%	13,1%	15,3%	13,1%
Schadenquote						
Diese Quote zeigt auf, in welchem Umfang die Beitragseinnahmen unmittelbar in Versicherungs-leistungen und Alterungsrückstellungen fließen.	SDK	85,5%	83,0%	80,7%	76,2%	79,7%
	Branche	83,2%	81,7%	78,1%	76,1%	78,3%
Verwaltungskostenquote						
Diese Kennzahl gibt an, wieviel von den Beiträgen für die Verwaltung der Versicherungsverträge aufgewendet wird.	SDK	2,7%	2,6%	2,6%	2,3%	2,3%
	Branche	2,3%	2,2%	2,2%	2,2%	2,2%
Abschlusskostenquote						
Diese Quote zeigt auf, wieviel das Unternehmen für den Vertragsabschluss aufwendet.	SDK	6,0%	6,1%	5,9%	5,3%	4,8%
	Branche	7,3%	7,0%	6,5%	6,4%	6,4%
Nettoverzinsung						
Diese Kennzahl gibt an, welche Verzinsung ein Unternehmen aus den Kapitalanlagen erzielt.	SDK	2,4%	2,0%	2,2%	2,3%	3,2%
	Branche	2,7%	2,6%	2,3%	2,9%	2,8%
Laufende Durchschnittsverzinsung						
Diese Kennzahl zeigt auf, wie gut ein Versicherer anlegt, wobei allerdings nur die laufenden Kapitalanlagenerträge und -aufwendungen berücksichtigt werden.	SDK	2,4%	2,0%	1,6%	2,1%	2,3%
	Branche	2,8%	2,7%	2,6%	2,6%	3,0%
Durchschnittlicher unternehmensindividueller Rechnungszins	SDK	2,1%	2,2%	2,2%	2,3%	2,5%

C. Kennzahlen zum Wachstum*

Verdiente Bruttobeiträge		2024	2023	2022	2021	2020
	SDK	2,4%	3,7%	2,5%	4,9%	4,6%
	Branche	3,3%	3,2%	3,8%	5,8%	4,6%
Versicherte natürliche Personen						
	SDK	1,7%	5,4%	1,1%	0,7%	-1,1%
Insgesamt	Branche	2,1%	2,7%	2,0%	2,9%	2,2%
	SDK	-1,3%	-1,6%	-1,6%	-1,8%	-1,7%
Vollver-sicherung	Branche	-0,4%	0,1%	-0,1%	-0,1%	-0,1%
	SDK	2,6%	7,5%	2,0%	1,6%	-0,9%
Ergän-zungsver-sicherung	Branche	2,8%	3,5%	2,6%	3,8%	3,0%

Branche: Stand 21. März 2025 | * Veränderung gegenüber Vorjahr

02

LAGE- BERICHT

Das Jahr 2024 im Überblick

Wirtschaft und Kapitalanlage

Die globale wirtschaftliche Lage hat sich im Jahr 2024 höchst unterschiedlich entwickelt. Während in den USA und Asien das Wirtschaftswachstum positiv war, konnte Europa nur wenig von dem positiven Momentum profitieren. Vor allem Deutschland als Exportnation sieht sich vielen Herausforderungen gegenüber. Drohende Zölle in den USA, strukturelle Probleme in der Autoindustrie und hohe Bürokratie um nur Einige zu nennen. Zudem ist die Regierungskoalition auseinandergebrochen. Bis zur Konstitution einer neuen Regierung wird es voraussichtlich bis Ostern 2025 dauern. Außerdem wird in den USA seit der Wiederwahl von Donald Trump die „America First“-Politik konsequent umgesetzt.

Die rückläufige Inflation hat die Notenbanken dazu veranlasst, die Zinsen zu senken und damit die Konjunktur zu unterstützen. Die Fed hat dabei den Notenbanksatz um 100 Basispunkte auf eine Spanne von 4,25 Prozent – 4,50 Prozent und die EZB um 135 Basispunkte auf 3,15 Prozent gesenkt. Die geopolitische Lage hat sich im Jahr 2024 weiter verschärft. Russland führt weiterhin Krieg gegen die Ukraine und der Konflikt im Nahen Osten hat sich ausgeweitet. Beide Ereignisse haben das Risiko einer Eskalation steigen lassen. Hinzukommen der Regierungssturz in Syrien mit unklarem Fortgang sowie anhaltende Bedrohungen der Lieferketten und der Handelsschifffahrt durch verschiedene Terrorgruppen in der Region. Gleichwohl waren die wirtschaftlichen Auswirkungen hieraus begrenzt. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Jahr 2024 um -0,2 Prozent geschrumpft (preisbereinigt). Hingegen kann das BIP im Euroraum voraussichtlich um +0,7 Prozent zulegen (saison- und kalenderbereinigt). Die Inflation in Deutschland beträgt in 2024 +2,2 Prozent.

Die gute wirtschaftliche Entwicklung in den USA und die robuste Weltwirtschaft ließen die Aktienmärkte im Jahr 2024 steigen. In den USA konnten vor allem wieder die großen Technologieunternehmen von der starken Nachfrage aus dem Bereich KI profitieren. Hohe Zinsen und die Unsicherheit über den Ausgang der US-Präsidentenwahl hatten keinen negativen Einfluss. Auch die gute Konjunktur in China hat das Weltwirtschaftswachstum unterstützt. Der Deutsche Aktienindex (DAX) stieg im Jahr 2024 um +18,85 Prozent an. Der EuroStoxx50 gewann +8,28 Prozent, der Dow Jones konnte um +12,88 Prozent und der Nasdaq100 um +24,88 Prozent an Wert gewinnen.

Der Euro hat gegenüber dem US-Dollar bis zum Stichtag 31.12.2024 an Wert verloren. Mit einem Wechselkurs von 1,0354 EUR/USD hat der US-Dollar ggü. Jahresanfang um +6,20 Prozent zulegen können. Hauptsächlich seit dem Abschluss der US-Präsidentenwahl konnte der US-Dollar gewinnen. Es wird entscheidend sein, wie die zukünftige Wirtschaftspolitik ausgerichtet wird. Einen großen Einfluss wird auch die zukünftige Notenbankpolitik der Fed und der EZB haben.

Die Ausgewogenheit der Kapitalanlage der SDK Gesellschaften zwischen Sicherheit, Ertrag und Risiko bleibt herausfordernd. Eine breite Diversifikation der Kapitalanlagen zur Steuerung dieser Aspekte ist daher weiterhin wichtig. Nachhaltigkeitskriterien haben einen zunehmenden

Einfluss. Die Beimischung alternativer Kapitalanlagen unterstützt sowohl die Diversifikation der Kapitalanlagen als auch die zunehmende Optimierung mittels Nachhaltigkeitskriterien.

Private Krankenversicherung

Die Private Krankenversicherung (PKV) in Deutschland blickt im Jahr 2024 erneut auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Auch im sechsten Jahr in Folge war die Anzahl der Wechsel von der GKV in die PKV höher als umgekehrt, was den positiven Trend der letzten Jahre fortsetzt. Mit einem Nettozuwachs von rund 50.000 Versicherten konnte die PKV ihre Position weiter ausbauen. Diese Entwicklung bekräftigt die Attraktivität der PKV als stabile Alternative zur GKV, insbesondere angesichts der demografischen Herausforderungen in Deutschland.

Die PKV übernimmt in vielerlei Hinsicht gesellschaftlich Verantwortung für eine lebenswerte Zukunft. Zum einen anhand ihres per se bereits nachhaltig angelegten Geschäftsmodells, welches auf Kapitaldeckung basiert und so in finanzieller Sicht resilient gegenüber dem demografischen Wandel ist. Zum anderen engagiert sich die PKV in zahlreichen Lebensbereichen für Prävention und auch Innovation. Dazu zählt unter anderem die Mitgliedschaft in der Nationalen Präventionskonferenz, durch die sie Aktivitäten entsprechend der Nationalen Präventionsstrategie durchführt. Insgesamt investierte die PKV rund 22 Millionen Euro in die sogenannte Lebensweltenprävention, also in Präventionsmaßnahmen in bestimmten Lebensbereichen wie z. B. Kitas und Schulen, Pflegeeinrichtungen usw. Zusätzlich hat die PKV ihr Engagement im Bereich der Pflege-Prävention erheblich verstärkt. Die Stiftung Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP) erhält mit 3,2 Millionen Euro eine Erhöhung der jährlichen Fördermittel um 60 %. Mit diesen Mitteln unterstützt die PKV Präventionsprojekte, die darauf abzielen, Pflegebedürftigkeit zu verhindern und die Pflegequalität in Deutschland nachhaltig zu verbessern. Diese Maßnahmen sind Teil des langfristigen Engagements für eine gesündere Gesellschaft.

Die geopolitischen Spannungen und die anhaltenden wirtschaftlichen Herausforderungen prägen die Rahmenbedingungen in Deutschland weiterhin. Besonders der Staatshaushalt ist angesichts der steigenden Ausgaben zur Stabilisierung der Sozialsysteme, die u.a. durch den demografischen Wandel weiter belastet werden, zunehmend unter Druck. Diese Entwicklungen stellen die langfristige Stabilität der deutschen Wirtschaft und die finanzielle Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger infrage. Steuerzuschüsse zur Stabilisierung der gesetzlichen Systeme haben Rekordhöhen erreicht, was die Diskussion um Generationengerechtigkeit und nachhaltige Finanzierungsmodelle intensiviert. In diesem Kontext zeigt das kapitalgedeckte Modell der PKV, dass es zur langfristigen Stabilität des Gesundheitssystems beiträgt. Steuerzuschüsse in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) können dagegen keine dauerhafte und tragfähige Lösung für die wachsenden Finanzlücken darstellen.

Trotz des in den vergangenen Jahren volatilen Zinsumfeldes konnte die PKV laufend die Demografie-Vorsorge für ihre Versicherten ausbauen. Die Alterungsrückstellungen stiegen auf 340 Milliarden Euro an.

Im Jahr 2024 bleiben die Herausforderungen im Bereich der Pflegefinanzierung bestehen, was sich auch in der Erhöhung der Beiträge in der sozialen Pflegeversicherung widerspiegelt. Gleichzeitig zeigt die Anpassung der Zuschläge auf Eigenanteile für Pflegeheimbewohner, wie wichtig langfristig tragfähige Lösungen zur Finanzierung der Pflege sind. Die PKV setzt weiterhin auf das kapitalgedeckte Modell, das eine stabile und nachhaltige Lösung zur Abfederung der steigenden Pflegekosten bietet, während gleichzeitig die private Vorsorge gestärkt wird.

Bereits 2022 hatte die PKV einen Vorschlag für einen „neuen Generationenvertrag in der Pflege“ gemacht, der eine faire Verteilung der finanziellen Lasten zwischen den Generationen

anstrebt und gleichzeitig den Beitragssatz zur Pflegepflichtversicherung stabilisieren soll. Die in den vergangenen Jahren beschlossenen Pflegereformen haben jedoch das Defizit an Generationengerechtigkeit im Umlageverfahren der sozialen Pflegepflichtversicherung weiter vergrößert. Die PKV fordert weiterhin eine nachhaltige Finanzierungslösung, die die Belastung der jüngeren Generationen reduziert und auf Steuerzuschüsse verzichtet.

Auch angesichts der gesetzlichen Anpassungen in der sozialen Pflegeversicherung setzt sich die PKV weiterhin für eine generationengerechte Pflegereform ein und fordert, dass der langfristige Finanzbedarf der Pflege durch ein nachhaltiges Finanzierungskonzept gedeckt wird, die die Belastung der jüngeren Generation reduziert und auf Steuerzuschüsse verzichtet.

Die Süddeutsche Krankenversicherung a. G. im Geschäftsjahr 2024

Bereits im vergangenen Geschäftsjahr wurde die Geschäftsstrategie „nachhaltig begeistern“ dahingehend weiterentwickelt, die SDK langfristig als Versicherer mit leistungsstarken Produkten und mitgliederorientiertem Service zu positionieren. Hierfür wurden verschiedene Handlungsfelder definiert, die sich mit strategischen Schwerpunktthemen für die SDK, wie z. B. der IT-Transformation oder auch der Arbeitgeberattraktivität beschäftigen. Zahlreiche konkrete Maßnahmen hierzu wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich umgesetzt, wie z. B. das Zielgruppenmanagement für mehr Sichtbarkeit.

In Bezug auf das Versicherungsgeschäft hat sich die SDK im Jahr 2024 weiter auf die Krankenvollversicherung fokussiert. Denn angesichts der weiter zunehmenden Finanzierungsprobleme der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) und der somit steigenden Zusatzbeiträge in der GKV wird die Private Krankenversicherung zunehmend attraktiver. Mit verschiedenen Vertriebsaktionen, wie der zuvor erwähnten Zielgruppenkampagnen sowie entsprechender Öffentlichkeitsarbeit, konnte das Vollversicherungsgeschäft intensiviert und insbesondere in der definierten Zielgruppe der Ärztinnen und Ärzte neue vollversicherte Mitglieder für die SDK gewonnen werden.

Das Geschäft im Bereich der Zusatzversicherungen sowohl im Privat- als auch im Firmenkundenbereich hat sich ebenfalls weiter positiv entwickelt.

Die Marke SDK GESUNDWERKER eG als Spezialist für Firmenkunden ist inzwischen erfolgreich am Markt etabliert. Die Expertise der SDK GESUNDWERKER eG im Firmenkundengeschäft wird erfolgreich ergänzt durch ein ganzheitliches Angebot aus betrieblichem Gesundheitsmanagement und Gesundheitsdienstleistungen.

Auch das Versorgungskonzept Gesundheit der Wirtschaft + Industrie (VGWI) hat aufgrund seiner einzigartigen Ganzheitlichkeit bereits viele Firmenkunden überzeugt. Es hebt sich deutlich von vielen anderen Anbietern am Markt ab, welche lediglich einzelne Produkte und Services anbieten.

Insgesamt konnten trotz des aufgrund der Inflation wirtschaftlich angespannten Umfeldes in nahezu allen Produktbereichen sehr gute Wachstumsraten erzielt werden.

Die SDK wiederholte den Erfolg beim „Deutschen Fairness-Preis“, den das Deutsche Institut für Servicequalität (DISQ) und der Nachrichtensender n-tv jährlich vergeben. Als Gesamtsieger erhielt die SDK die Auszeichnung als „Fairster Privater Krankenversicherer“ bereits zum elften Mal in Folge.

Erklärung zur Unternehmensführung

Zur Erfüllung der Regelung des Zweiten Führungspositionen-Gesetzes (FüPoG II), hat die SDK folgende Zielgrößen und Zielerreichungsfristen festgelegt:

Der Aufsichtsrat besteht aktuell aus zwölf Aufsichtsratsmitgliedern. Für den Aufsichtsrat wurde eine Zielgröße von zwei weiblichen Aufsichtsratsmitgliedern bis zum 30. Juni 2026 festgelegt. Das entspräche einem Frauenanteil von 16,7 Prozent. Derzeit gibt es zwei weibliche Aufsichtsratsmitglieder.

Der Vorstand besteht aus drei Vorstandsmitgliedern. Der Aufsichtsrat legt die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand auf null Vorstandsmitglieder fest. Diese Zielgröße gilt bis zum 30. Juni 2026.

Begründung dieser Entscheidung:

Die Vorstandspositionen sollen unabhängig vom Geschlecht besetzt werden. Der Aufsichtsrat sucht stets die Personen, die die jeweiligen Aufgaben voraussichtlich am besten erfüllen. Maßgebliches Kriterium ist die fachliche und durch Erfahrung erworbene Qualifikation. Die Chancengleichheit der Geschlechter wird gefördert und als strategisches Thema betrachtet, das den Unternehmenserfolg positiv beeinflusst.

Auf der ersten Führungsebene (Abteilungsleitung) gibt es derzeit insgesamt 24 F1-Führungskräfte. Der Vorstand legt auf der ersten Führungsebene eine Zielgröße von fünf weiblichen Führungskräften fest. Das entspräche einem Frauenanteil von knapp 21 Prozent. Derzeit gibt es fünf weibliche F1-Führungskräfte. Diese Zielgröße gilt bis zum 30. November 2026.

Auf der zweiten Führungsebene (Gruppenleitung) gibt es derzeit insgesamt 53 F2-Führungskräfte. Der Vorstand legt auf der zweiten Führungsebene eine Zielgröße von 13 weiblichen Führungskräften fest. Dies entspräche einem Frauenanteil von 25 Prozent. Derzeit gibt es 24 weibliche F2-Führungskräfte. Diese Zielgröße gilt bis zum 30. November 2026.

Analyse

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2024

Überblick

Die SDK verzeichnete im Geschäftsjahr 2024 einen geringfügigen Anstieg des Bruttoüberschusses von 87,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 88,3 Mio. EUR. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Beitragseinnahmen sowie einem höheren Kapitalanlageergebnis. Gegenläufig wirkten sich höhere Leistungsausgaben in der Krankenversicherung auf den Bruttoüberschuss aus.

Geschäftsfelder

Das Krankenversicherungsgeschäft betreibt die SDK in Form der Krankheitskostenvollversicherung, der Krankentagegeld-, der Krankenhaustagegeld-, der freiwilligen Pflegekranken-

13 | 02 Lagebericht

und sonstiger Teilversicherungen sowie der Pflegepflichtversicherung. Mit Nichtmitgliedern bestehen Versicherungsverträge gegen feste Prämien in der Auslandsreisekrankenversicherung und in Form von Gruppenversicherungsverträgen.

Sämtliche Angaben beziehen sich auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Aktives Rückversicherungsgeschäft wird nicht gezeichnet.

Zweigniederlassungen

Die SDK unterhält Landesdirektionen in Augsburg und Freiburg. Damit pflegt sie die räumliche Nähe zu Mitgliedern, Kunden und Vertriebspartnern und profitiert vom Fachkräftepotenzial in den entsprechenden Regionen.

Beziehungen zu anderen Unternehmen

Mit der Süddeutschen Lebensversicherung a. G. (SDK Leben) bestehen ein Agenturvertrag und eine Rahmenvereinbarung für die Gestaltung von Dienstverträgen, Bevollmächtigungen und Aufträgen. Für die SDK und die SDK Leben besteht Personalunion im Vorstand und teilweise im Aufsichtsrat.

Auch mit der Süddeutschen Allgemeinen Versicherung a. G. (SDK Allgemeine) bestehen ein Agenturvertrag und ein Vertrag über Dienstleistungen, die von der SDK erbracht werden.

Diese Vereinbarungen werden um einen Funktionsausgliederungsvertrag vervollständigt.

Diese Funktionsausgliederung regelt die Dienstleistungen für die SDK Allgemeine.

Zwischen beiden Unternehmen besteht im Vorstand sowie teilweise im Aufsichtsrat Personalunion.

Die rechtliche und wirtschaftliche Selbstständigkeit aller drei Unternehmen ist gewährleistet.

Versicherungsbestand

Der Gesamtbestand erhöhte sich um 11.618 Personen von 670.771 im Vorjahr auf 682.389 Personen im Geschäftsjahr 2024. Der Bestand in der Vollversicherung verringerte sich auf 143.686 Personen (Vorjahr: 145.569 Personen).

In den Zusatzversicherungen erhöhte sich der Bestand um 13.501 auf 538.703 Personen (Vorjahr: 525.202 Personen). Der Bestand in der Pflegepflichtversicherung verzeichnete einen Rückgang um 2.478 Personen auf 148.466 Personen (Vorjahr: 150.944 Personen). Die Anzahl der in den einzelnen Tarifarten versicherten Personen sind der Übersicht ab Seite 32 zu entnehmen.

In der Auslandsreisekrankenversicherung verringerte sich der Bestand um 7.622 Personen und erreichte ein Niveau von 213.488 Personen (Vorjahr: 221.110 Personen). Im Bereich der Dauerpolice (regelmäßige jährliche Vertragsverlängerungen) verzeichnete die SDK einen Rückgang von 201.625 im Vorjahr auf 198.570 Personen. Die Einmalbeiträge in der Auslandsreisekrankenversicherung betrugen im Geschäftsjahr 2024 insgesamt 3,4 Mio. EUR (Vorjahr: 3,5 Mio. EUR).

In der Gruppenversicherung erhöhte sich die Anzahl an Verträgen auf 3.304 (Vorjahr: 3.192) mit 188.455 versicherten Personen (Vorjahr: 144.689 versicherte Personen). Die Beitragseinnahmen daraus beliefen sich auf insgesamt 56,8 Mio. EUR (Vorjahr: 54,4 Mio. EUR) bzw. 5,7 Prozent (Vorjahr: 5,6 Prozent) der gesamten Beiträge.

Die Entwicklung der wesentlichen Leistungsindikatoren wie Beiträge, Kapitalerträge, Leistungsausgaben und Kosten ist im Folgenden dargestellt. Zu der Bewertung wird im Anhang Stellung genommen.

Beitragseinnahmen

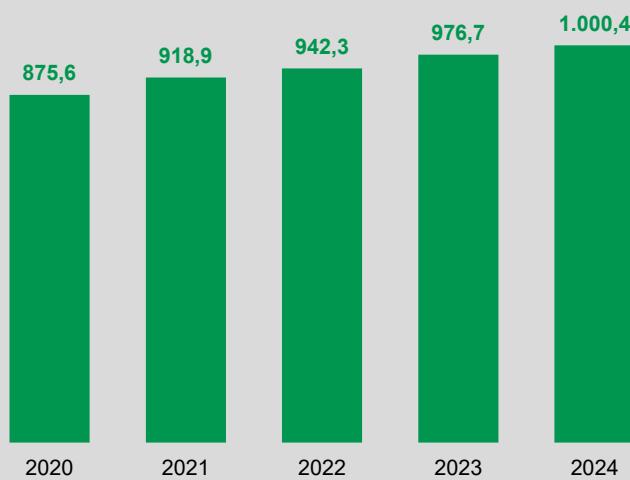
Die Beitragseinnahmen (verdiente Bruttobeiträge) stiegen von 976,7 auf 1.000,4 Mio. EUR. Der Anstieg resultiert überwiegend aus der Beitragsanpassung.

Von den Beitragseinnahmen entfielen 108,1 Mio. EUR (Vorjahr: 103,9 Mio. EUR) auf die Pflegepflichtversicherung.

Aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden im Berichtsjahr insgesamt 58,9 Mio. EUR (Vorjahr: 65,4 Mio. EUR) zur Milderung bzw. Begrenzung von Beitragserhöhungen entnommen.

Beitragseinnahmen

in Mio. EUR



Beitragsrückerstattung

Unsere Versicherten konnten im Berichtsjahr von einer Beitragsrückerstattung in Höhe von insgesamt 28,1 Mio. EUR (Vorjahr: 29,3 Mio. EUR) profitieren. Auch in diesem Jahr konnte knapp ein Drittel der Versicherten in Tarifen mit vorgesehener Beitragsrückerstattung eine Beitragsrückerstattung in Anspruch nehmen. Bei Leistungsfreiheit innerhalb eines Geschäftsjahrs erhielten die Mitglieder aus dem ambulanten und zahnärztlichen Beitragsteil drei Monatsbeiträge zurück. Für das Geschäftsjahr 2025 ist eine Beitragsrückerstattung von zwei Monatsbeiträgen bereits nach einem Jahr der Leistungsfreiheit vorgesehen.

Versicherungsleistungen

Die Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle verzeichneten einen deutlichen Anstieg um 6,6 Prozent von 704,4 Mio. EUR im Vorjahr auf 750,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2024. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert sowohl aus einem Anstieg der Schadensfälle als auch der Durchschnittsschäden.

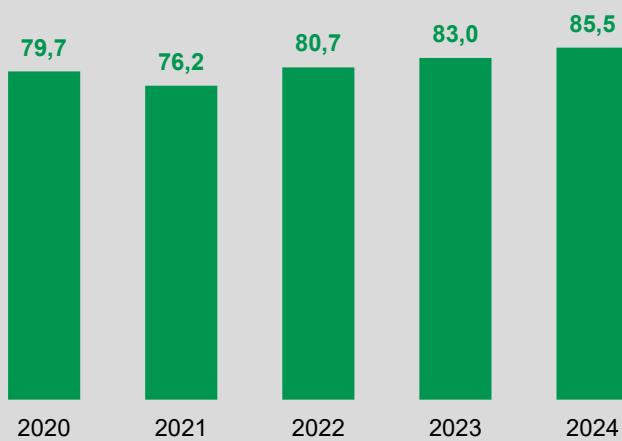
15 | 02 Lagebericht

Davon entfielen 37,9 Mio. EUR (Vorjahr: 37,2 Mio. EUR) auf Schadenregulierungsaufwendungen und 13,1 Mio. EUR auf die Veränderung der Schadensrückstellung. Im Geschäftsjahr 2024 betrug das Verhältnis der Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle zu den gebuchten Bruttobeträgen 75,0 Prozent (Vorjahr: 72,1 Prozent).

Unter Berücksichtigung der Zuführungen zu den Alterungsrückstellungen erhöhte sich die Schadenquote auf 85,5 Prozent (Vorjahr: 83,0 Prozent).

Schadenquote

**Schadenaufwand zzgl. Zuführung zur Alterungsrückstellung
in Prozent zum verdienten Beitrag**



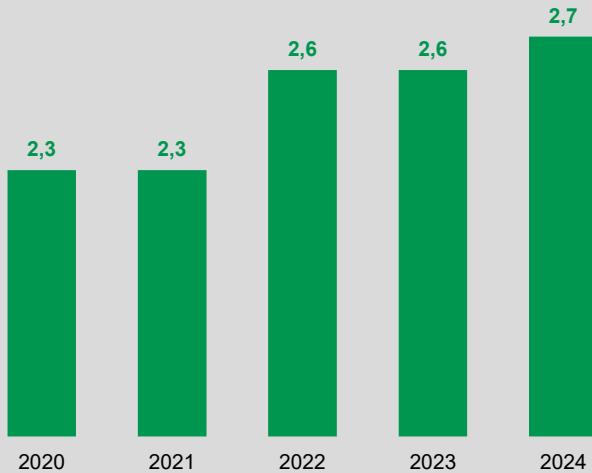
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Abschlusskosten sanken im Geschäftsjahr 2024 auf 59,7 Mio. EUR (Vorjahr: 59,9 Mio. EUR). Im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeträgen beträgt die Abschlusskostenquote 6,0 Prozent (Vorjahr: 6,1 Prozent).

Die Verwaltungsaufwendungen liegen mit 26,9 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 25,5 Mio. EUR). Daraus ergab sich im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeträgen eine Verwaltungskostenquote in Höhe von 2,7 Prozent (Vorjahr: 2,6 Prozent).

Die Gesamtkosten stiegen gegenüber dem Vorjahr von 136,2 Mio. EUR auf 138,4 Mio. EUR. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus steigenden Personal- und IT-Kosten.

Verwaltungskosten in Prozent zum verdienten Beitrag



Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich von -3,4 Mio. EUR auf 4,2 Mio. EUR. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Beitragseinnahmen sowie einem gestiegenen Kapitalanlageergebnis.

Nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis verringerte sich im Geschäftsjahr auf 0,8 Mio. EUR (Vorjahr: 8,4 Mio. EUR). Das hohe Vorjahresergebnis resultierte im Wesentlichen aus einem periodenfremden Steuerertrag aus Vorjahren in Höhe von 9,1 Mio. EUR.

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand nahm im Geschäftsjahr um 3,7 Prozent (Vorjahr: 3,4 Prozent) auf 8.347,2 Mio. EUR (Vorjahr: 8.048,9 Mio. EUR) zu.

Die Seiten 44 und 45 zeigen die Entwicklung und Zusammensetzung der Kapitalanlagen.

Die laufenden Erträge erhöhen sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 22 Prozent auf 209,4 Mio. EUR (Vorjahr: 171,7 Mio. EUR). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den durch Neuinvestitionen gestiegenen Bestand in die zinstragende Basisstrategie sowie auf Ausschüttungen aus verbundenen Unternehmen und Investmentanteilen zurückzuführen.

Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen betrug 2,4 Prozent (Vorjahr: 2,0 Prozent). Dieser Renditekennzahl lag die vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) empfohlene Berechnungsmethode zugrunde. Danach werden die laufenden Kapitalanlageerträge in Höhe von 209,4 Mio. EUR (Vorjahr: 171,5 Mio. EUR) um die laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen in Höhe von 10,8 Mio. EUR (Vorjahr: 10,4 Mio. EUR) gekürzt. Nach Hinzurechnung von Erträgen aus Zuschreibungen in Höhe von 1,3 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR) und Gewinnen aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 7,8 Mio. EUR (Vorjahr: 12,7 Mio. EUR) sowie dem Abzug der außerplanmäßigen Abschreibungen und Verlusten aus Abgängen in Höhe von insgesamt 14,6 Mio. EUR (Vorjahr: 14,7 Mio. EUR) erzielte die SDK ein Nettoergebnis aus Kapitalanlagen in Höhe von 193,1 Mio. EUR (Vorjahr:

161,4 Mio. EUR). Die daraus resultierende Nettoverzinsung betrug 2,4 Prozent (Vorjahr: 2,0 Prozent).

Die außerplanmäßigen Abschreibungen wurden auf Aktien, Anteile an Investmentvermögen, Anteile an verbundenen Unternehmen und anderen Kapitalanlagen sowie auf Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von insgesamt 14,6 Mio. EUR (Vorjahr: 14,7 Mio. EUR) vorgenommen.

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen waren zum Bilanzstichtag um 609,8 Mio. EUR niedriger als die fortgeführten Anschaffungskosten (Vorjahr: - 560,5 Mio. EUR). Dies entspricht -7,3 Prozent (Vorjahr: -7,0 Prozent) bezogen auf den Bestand der Kapitalanlagen.

Die SDK hat eine auf Sicherheit und Rentabilität ausgerichtete Anlagestrategie. Die Anlagen im verzinslichen Direktbestand bestanden aus zu fortgeführten Anschaffungskosten zu bilanzierenden Wertpapieren guter Bonitäten. Der Anteil an Anlagen bei Banken im verzinslichen Direktanlagebestand lag bei ca. 33 Prozent. Hiervon waren ca. 26 Prozent mit einer besonderen Deckungsmasse hinterlegt. Das Durchschnittsrating verzinslicher Wertpapiere im Gesamtbestand war im oberen Investment-Grade-Bereich angesiedelt.

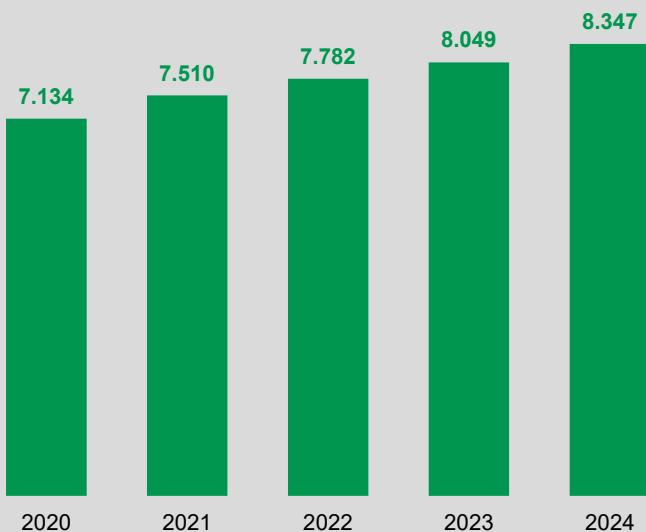
Die SDK verfügt über ein breites globales Anlageuniversum, um das Risiko möglichst stark zu mischen und zu streuen sowie an der globalen ökonomischen Wertschöpfung zu partizipieren.

Die Planung der Allokation erfolgte risikobudgetorientiert, d. h. das Ausmaß der Investition in die risikoorientierten Anlagen folgte dem Risikobudget der SDK. Das Risikobudget wurde auf Basis der Risikotragfähigkeit ermittelt. Die Auslastung des Budgets wurde regelmäßig (mindestens monatlich) kontrolliert und berichtet. Die Risikoüberwachung und -steuerung fand in einem mehrdimensionalen Kontext (ALM, HGB und Aufsichtsrecht/Solvency II) statt.

Die jederzeitige Erfüllbarkeit der Verpflichtungen gegenüber den Versicherten hat auch zukünftig allerhöchste Priorität.

Kapitalanlagen

in Mio. EUR



Rückstellungen

Die Zuführung zu den Alterungsrückstellungen betrug im Berichtsjahr 342,0 Mio. EUR (Vorjahr: 332,9 Mio. EUR), sodass ein Bilanzwert in Höhe von 7.951,6 Mio. EUR (Vorjahr: 7.609,6 Mio. EUR) erreicht wurde. Lediglich 283,1 Mio. EUR (Vorjahr: 267,5 Mio. EUR) der Zuführung zur Alterungsrückstellung belasten das Geschäftsjahresergebnis, da 58,9 Mio. EUR (Vorjahr: 65,4 Mio. EUR) der Zuführung über Entnahmen aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung finanziert wurden.

Die Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB) verzeichneten einen Rückgang von 208,2 Mio. EUR auf 190,7 Mio. EUR. Die RfB-Quote liegt bei 19,0 Prozent (Vorjahr: 21,2 Prozent).

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögensstruktur war unverändert gegenüber dem Vorjahr geprägt durch Kapitalanlagen, die im Wesentlichen durch Eigenkapital und versicherungstechnische Rückstellungen finanziert wurden.

Der laufende Liquiditätsbedarf war aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wurde bei der Anlageplanung berücksichtigt.

Geschäftsergebnis

Im Geschäftsjahr 2024 konnte die SDK ein Ergebnis in Höhe von 88,3 Mio. EUR (Vorjahr: 87,4 Mio. EUR) erzielen. Der geringfügige Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen Beitragseinnahmen sowie einem höheren Kapitalanlageergebnis. Gelegentlich wirkten sich höhere Leistungsausgaben auf den Bruttoüberschuss aus.

Eine Direktgutschrift zugunsten der Versicherten wurde in 2024 in Höhe von 13,9 Mio. EUR gewährt (Vorjahr: 2,5 Mio. EUR).

In die Verlustrücklage wurden 5,0 Mio. EUR (Vorjahr: 5,0 Mio. EUR) eingestellt, sodass sich zum Bilanzstichtag ein Wert in Höhe von 240,0 Mio. EUR (Vorjahr: 235,0 Mio. EUR) ergab. Die Eigenkapitalquote liegt mit 24,0 Prozent leicht unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 24,1 Prozent) und weiterhin auf einem branchenüberdurchschnittlichen Wert.

Vom verbleibenden Überschuss in Höhe von 69,4 Mio. EUR (Vorjahr: 79,8 Mio. EUR) profitieren unsere Versicherten durch die Zuführung zur erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung.

Rückblick zur Prognose in 2023 für 2024

Das im Geschäftsjahr 2023 für das Geschäftsjahr 2024 geplante Ergebnis wurde übertroffen. Dies ist im Wesentlichen auf ein deutlich besseres Kapitalanlagenergebnis zurückzuführen. Die Kosten und Leistungen lagen nur leicht über den Planwerten. Die Beitragsanpassungen bewegten sich wie erwartet auf einem deutlich geringeren Niveau als im Vorjahr.

Dank

Wir bedanken uns herzlich für die entgegengebrachte Treue und Verbundenheit bei unseren Mitgliedern.

19 | 02 Lagebericht

Für die konstruktive Begleitung bedanken wir uns insbesondere bei allen Versicherten, die sich in unserer Mitgliedervertretung engagieren und so zur Weiterentwicklung unseres Unternehmens beitragen.

Unser ausdrücklicher Dank gilt zudem allen Aufsichtsratsmitgliedern für ihre wertvolle Unterstützung bei wichtigen geschäftspolitischen Entscheidungen und für ihr Engagement.

Auch unseren Partnerbanken aus der Genossenschaftlichen FinanzGruppe sowie den Dachverbänden und besonders den Mitgliedern unseres SDK Beirats danken wir für die Begleitung unserer Geschäftspolitik und den konstruktiven und wertvollen Austausch.

Dies gilt gleichermaßen für die Zusammenarbeit mit all unseren Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern, welche wir als partnerschaftlich und angenehm empfinden, wofür wir ihnen ebenfalls herzlich danken.

Mit Blick auf die Prüfung eines Zusammenschlusses mit der Stuttgarter Versicherungsgruppe bedanken wir uns ebenfalls bei allen Ansprechpersonen beider Seiten für ihre Unterstützung und den vertrauensvollen Dialog, der uns diesem Vorhaben näherbringt. Wir sind fest davon überzeugt, dass ein Zusammenschluss die richtigen Weichen für eine erfolgreiche Zukunft stellen würde und dass dieser Schritt entscheidend dazu beitragen könnte, unsere Stärken im besten Interesse unserer Mitglieder zu bündeln.

Rating

Deutscher Fairnesspreis 2024 für die SDK

Die SDK wurde zum elften Mal in Folge als die erste Private Krankenversicherung in Deutschland ausgezeichnet. Dies hat das Deutsche Institut für Servicequalität (DISQ) im Auftrag des Nachrichtensenders n-tv ermittelt. Um den Begriff „Fairness“ messbar zu machen, legte das DISQ bei der Kundenbefragung vier wesentliche Kriterien zugrunde: das Preis-/Leistungsverhältnis der Produkte und Dienstleistungen (mit 40 Prozent gewichtet), die Zuverlässigkeit des Unternehmens (30 Prozent), die Transparenz von Preisen und Produkten (20 Prozent) und das Thema Weiterempfehlungen (10 Prozent).

Deutscher Fairnesspreis



Risikobericht

Aufgaben und Organisation des Risikomanagementsystems

Der verantwortungsvolle Umgang mit den Geldern der Mitglieder ist der oberste Grundsatz des Risikomanagements der SDK. Daher ist sicherzustellen, dass die künftigen Verpflichtungen den Versicherten und Mitgliedern gegenüber jederzeit erfüllt werden können.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat die SDK ein umfangreiches, der Größe und dem Geschäftsmodell angemessenes Risikomanagementsystem etabliert. Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt beim Vorstand, der im Rahmen der Risikostrategie die risikopolitischen Grundsätze vorgibt. Die SDK hat sich sechs risikopolitische Grundsätze gegeben:

- › Wir machen nur das, was wir verstehen
- › Wir sehen Risiken immer auch als Chance
- › Wir machen Risiken transparent
- › Wir übernehmen Verantwortung auf allen Ebenen für die eingegangenen Risiken
- › Risikosteuerung ist dynamisch
- › Wir gehen nur Risiken ein, deren Konsequenzen wir tragen können und die adäquat entschädigt werden.

In detaillierter Form sind die Prinzipien und Methoden des Umgangs mit den Risiken im Handbuch Risikomanagement beschrieben.

Das Risikomanagementsystem ist nach dem Three-lines-of-defence-Modell aufgebaut. In der ersten Linie ist die dezentrale Handhabung von Regelungen, Verfahren und Maßnahmen zur Identifikation und Überwachung von Risiken in den operativen Einheiten durch die Risikoverantwortlichen und Risikobeauftragten implementiert. In der zweiten Linie stehen die zentrale Koordination, Steuerung und Überwachung von Risiken durch die Risikomanagement-Funktion. In der zweiten Linie agieren neben dem Risikomanagement auch die Governance-Funktionen Versicherungsmathematik und Compliance. Die versicherungsmathematische Funktion gewährleistet, dass die Bewertung der Verpflichtungen sachgerecht erfolgt. Die Compliance-Funktion stellt sicher, dass externe und interne Regelungen eingehalten werden, um Kapital- oder Reputationsverluste für die SDK zu vermeiden. Die Governance-Funktionen Risikomanagement, Versicherungsmathematik, Compliance und Interne Revision tauschen sich regelmäßig über externe und interne Entwicklungen aus. Als dritte Linie folgt die unabhängige Überprüfung der Risikomanagement-Prozesse durch die Interne Revision.

Die Aktualität in der Risikosteuerung wird durch regelmäßige Beobachtung der identifizierten Risiken gewährleistet. Ein vierteljährlicher Risikobericht an den Vorstand, den Aufsichtsrat, die Governance-Funktionen und die Führungskräfte sorgt für Transparenz über die aktuelle Risikolage. Neu erkannte Risiken werden zeitnah erfasst, bewertet und in den laufenden Risikomanagement-Prozess integriert. Für jedes identifizierte und quantifizierbare Risiko sind Steuerungs- und Risikokennzahlen definiert. In besonderen Fällen und bei Überschreitung definierter Schwellenwerte erfolgt eine Ad-Hoc-Meldung durch die betroffenen Bereiche. Gegebenenfalls werden Maßnahmen veranlasst und die weitere Entwicklung intensiv überwacht.

Zudem existiert ein unternehmensweites Internes Kontrollsystem (IKS). Dieses besteht aus Regelungen zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten (internes Steuerungssystem) und

Regelungen zur Überwachung der Einhaltung dieser Regelungen (internes Überwachungssystem). Die SDK bezeichnet mit ihrem Internen Kontrollsysteem die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen (Regelungen), welche auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Vorstands zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften ausgerichtet sind.

Durch das Risikomanagement der SDK ist ein angemessener Risikoschutz und ein verantwortungsvoller Umgang mit den Geldern der Versicherten und Mitglieder gewährleistet.

Darstellung der Risiken

Marktrisiko

Die Marktpreise der Kapitalanlagen unterliegen ständigen Schwankungen aufgrund der Veränderungen von preisbildenden Faktoren an den Finanzmärkten. Durch regelmäßige Analysen werden Marktschwankungen identifiziert und entsprechende Strategien entwickelt, um gegebenenfalls gegensteuern zu können. Sensitivitätsanalysen für Marktrisiken helfen, die Haupttreiber zu erkennen und Abschätzungen für potentielle Wertveränderungen zu ermitteln.

Die Marktrisiken unterteilen sich in das Zins- und Spreadrisiko, das Aktienrisiko, das Immobilienrisiko und das Fremdwährungsrisiko. Von allen Risiken ist die SDK betroffen. Unter dem Aktienrisiko werden auch Risiken anderer Anlagen, welche aktienähnlich sind, subsumiert. Markt-risiken wirken unmittelbar auf die ökonomische Situation des Unternehmens. Eine Auswirkung auf die HGB-Bilanz ist in den meisten Fällen aufgrund der Bilanzierungsmethoden und der Risikosteuerung nicht gegeben.

Sinkende Zinssätze führen zu Steigerungen des Zeitwerts der verzinslichen Wertpapiere, steigende Zinsen zu Senkungen. Die Szenario-Analyse einer Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um +100 Basispunkte zeigt eine prozentuale Zeitwertveränderung im Rentendirektbestand um rund -12,3 Prozent. Da die verzinslichen Wertpapiere in der Direktanlage fast ausschließlich nach § 341c HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert und bis zur Fälligkeit gehalten werden, sind die bilanziellen Risiken bei Zeitwertveränderungen zu vernachlässigen. Im Hinblick auf zukünftige Kapitalanlageerträge sind steigende Zinsen positiv zu werten, da die Anlagentmöglichkeiten auf dem Kapitalmarkt attraktiver werden. Dies wirkt sich positiv für die Kunden aus, da die Kapitalanlageerträge zum großen Teil den Kunden zufließen.

Dem Spreadrisiko unterliegt nur ein Teil der verzinslichen Anlagen, vornehmlich die Unternehmensanleihen. Die Szenario-Analyse einer Spreadausweitung um +100 Basispunkte zeigt eine prozentuale Zeitwertveränderung im Rentendirektbestand um rund -12,5 Prozent. Neben dem direkten Effekt auf den Zeitwert sind Spreadveränderungen auch Indikatoren für die veränderte Bonitätseinschätzung des Marktes für Emittenten und Marktsegmente. Die Bonitätsrisiken werden in einem folgenden Abschnitt behandelt.

Das Aktienexposure wird ausschließlich im Direktbestand gehalten. Bei einem Aktienkursverlust von -10,0 Prozent ändern sich die Zeitwerte der Aktienanlagen rechnerisch um -24,3 Mio. EUR.

Das Immobilienvolumen bezogen auf die gesamten Kapitalanlagen beträgt 11,1 Prozent. Eine Immobilienpreisänderung von -10 Prozent zieht eine Zeitwertänderung von -86,0 Mio. EUR nach sich. Die SDK hat daneben noch Immobilien in der Direktanlage, welche zu einem überwiegenden Teil eigengenutzt sind.

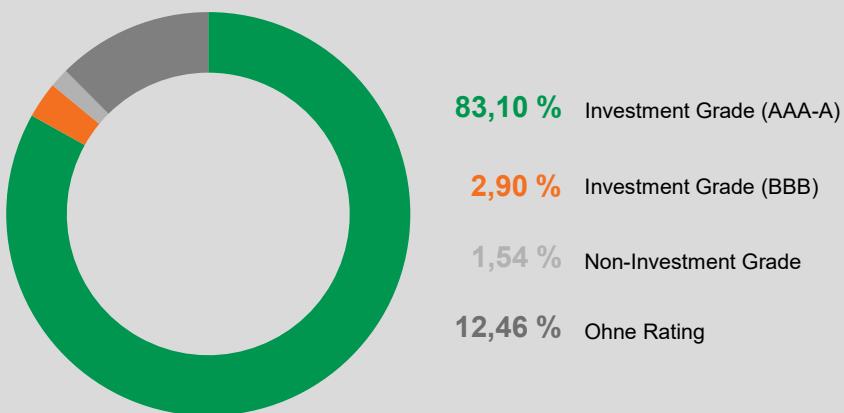
Fremdwährungsrisiken in der Direktanlage existieren nicht. In den Fonds sind Währungspositionen enthalten, welche überwiegend durch Devisentermingeschäfte abgesichert sind.

Bonitätsrisiken

Bonitäts- oder Kreditrisiko ist die Gefahr der Insolvenz, des Zahlungsverzugs oder der Bonitätsverschlechterung eines Schuldners. Die Kapitalanlagestrategie der SDK setzt auf Anlagen bester Bonität in der Direktanlage. Das mittlere Rating in der Direktanlage betrug AA+. In den Fonds ist ein Mindestrating einzuhalten. Über die Beobachtung der Spreadentwicklung, die ein Indikator für die Bonität eines Schuldners ist, werden negative Entwicklungen und Trends frühzeitig erkannt. Ein Limitsystem begrenzt die Ausfallrisiken gegenüber einzelnen Emittenten. Zur Einordnung der Emittentenqualität wird auf Ratings anerkannter Ratingagenturen zurückgegriffen. Diese werden intern qualitativ und teilweise quantitativ plausibilisiert.

Im Bereich der Rückversicherung besteht potenziell ein Ausfallrisiko. Dies bedeutet, dass im Schadenfall der Rückversicherungsschutz nicht gewährleistet ist und der Bruttoschaden durch das Unternehmen zu tragen ist. Der Rückversicherungsschutz wird bei Rückversicherern guter Bonität eingekauft, sodass das Ausfallrisiko als gering einzuschätzen ist. Weitere wesentliche Ausfallrisiken wurden nicht identifiziert. Dies wird durch die Solvency II-Berechnungen bestätigt, bei denen das Ausfallrisiko von untergeordneter Bedeutung ist.

Ratingstruktur des Gesamtbestands



Liquiditätsrisiko / Risiko aus Zahlungsstromschwankungen

Eine detaillierte Liquiditätsplanung stellt sicher, dass die SDK jederzeit in der Lage ist, die erforderlichen Auszahlungen an die Kunden zu leisten. Durch die laufenden Beitragseinnahmen und die Schätzungen der erwarteten Leistungsauszahlungen gibt es im Normalfall einen Liquiditätsüberschuss. Sollten wider Erwarten hohe Auszahlungserfordernisse auftreten, können diese durch die Veräußerung von marktgängigen liquiden Wertpapieren aufgefangen werden.

Rechnungszinsrisiko

Das Rechnungszinsrisiko betrifft das Risiko, dass der Kapitalmarktzins dauerhaft niedriger als der Rechnungszins ist. In dem aktuellen Zinsniveau ist dieses Risiko von untergeordneter Bedeutung.

Der aktuarielle Unternehmenszins (AUZ) liegt für das Geschäftsjahr 2025 mit 2,17 Prozent leicht über dem Vorjahresniveau. Der AUZ wurde im Geschäftsjahr 2024 berechnet. Mit den nächsten Beitragsanpassungen wird der Rechnungszins bei Tarifen mit einem Rechnungszins oberhalb des AUZ deshalb mit Zustimmung des unabhängigen Treuhänders sukzessive auf dieses Niveau abgesenkt.

Versicherungstechnische Risiken

Annahmerichtlinien und Arbeitsanweisungen geben die Regeln zur Beurteilung der Risiken bei der Antragsprüfung vor. Beratungsärzte zur Risikobeurteilung können bei Bedarf hinzugezogen werden. Die Leistungsausgaben werden über statistische Kennzahlen zum Leistungsverlauf, zur Stornoentwicklung und zum Bearbeitungsstand kontrolliert. Mindestens einmal jährlich wird überprüft, ob die in den technischen Berechnungsgrundlagen kalkulierten Versicherungsleistungen und Lebenserwartungen auch für die Zukunft angemessen sind. Falls ein Änderungsbedarf festgestellt wird und die rechtlichen Voraussetzungen gegeben sind, erfolgt nach Zustimmung durch einen unabhängigen Treuhänder eine Beitragsanpassung. Zusätzlich zum Schadenbedarf werden dabei auch die Rechnungsgrundlagen Rechnungszins, Storno, Sterblichkeit und Kostenzuschläge überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Operationelle Risiken

Mit operationellem Risiko wird das Verlustrisiko bezeichnet, das sich aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen, ausmitarbeiter- und systembedingten Verfehlungen oder aber externen Vorfällen ergibt. Die Basis zur Steuerung der operationellen Risiken bildet das Interne Kontrollsyste (IKS) der SDK. Das Risiko fehlerhafter Bearbeitungen oder betrügerischer Handlungen wird durch Prozess- und Stichprobenprüfungen, durch Kompetenzregelungen und durch maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen minimiert. Dabei wird besonderer Wert auf die Sicherung der Wirksamkeit der Kontrollen im Rechnungslegungsprozess gelegt, die gemäß der anerkannten Rahmenkonzepte ausgelegt sind, um die Normenkonformität der finanziellen Berichterstattung sicherzustellen. Die kontinuierliche Verbesserung der Prozesse und Kontrollmechanismen dient dem Ziel, operationelle Risiken zu minimieren. Darüber hinaus wird durch die Interne Revision die Wirksamkeit und Angemessenheit des IKS regelmäßig überwacht.

Im Bereich der Informationstechnologie liegen die operationellen Risiken in einem teilweisen oder vollständigen Ausfall der IT-Systeme, einer Manipulation oder einem Verlust der Datenbasis. Die IT-Sicherheitsbestimmungen schützen das Unternehmen vor unautorisierten internen und externen Zugriffen. Der Notfallplan sieht vor, dass bei einem Ausfall der IT die Wiederherstellung der Betriebsbereitschaft innerhalb von drei Tagen gewährleistet wird.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Das vergangene Geschäftsjahr war geprägt von einer stabilen Zinsentwicklung, welche sukzessive durch die Entscheidungen der EZB und der makroökonomischen Rahmenbedingungen auf ein mittleres Niveau, verglichen mit den letzten 3 Jahren, gesunken ist.

Es erfolgt eine fortgesetzte Fokussierung auf Rentenpapiere mit hoher Bonität.

25 | 02 Lagebericht

Zudem bestehen weiterhin hohe stille Lasten im Bestand aufgrund des Zinsniveaus. Daher bleibt eine engmaschige Überwachung der Abschreibungsrisiken unerlässlich. Die zukünftige Entwicklung am Kapitalmarkt wird weiterhin aufmerksam beobachtet, um zeitnah auf Veränderungen reagieren zu können.

Den Risiken der SDK muss jederzeit eine ausreichende Eigenmittelausstattung gegenüberstehen. Die an die BaFin gemeldete Solvabilitätsquote zum 31.12.2023 zeigte eine deutliche Überdeckung und entspricht den gesetzlichen Anforderungen. Auch zum 31.12.2024 verfügt die SDK über eine komfortable Solvabilitätsbedeckung. Die Anwendung von Übergangsmaßnahmen ist nicht notwendig.

Weitere Details können dem Öffentlichkeitsbericht unter Solvency II (SFCR) entnommen werden, welcher auf der Internetseite der SDK ab Mitte April veröffentlicht wird.

Insgesamt ist eine Entwicklung gegeben, welche erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage hat. Dies ist begründet in den hohen Schwankungen der Kapitalmärkte. Diese Entwicklung trifft die SDK vordergründig in der HGB-Bilanz.

Weitere Risiken mit erheblichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nicht erkennbar.

Ausblick

Das Geschäftsjahr 2025

Wirtschaft und Kapitalanlage

Die neue Bundesregierung wird große Anstrengungen unternehmen müssen, um den geopolitischen und konjunkturellen Risiken Rechnung zu tragen. In China entspannt die geldpolitische Lockerung zusammen mit fiskalpolitischen Maßnahmen die wirtschaftliche Situation vorübergehend. Das ändert aber nichts an den grundsätzlichen Problemen wie die notwendige Schrumpfung des hoch verschuldeten Bau- und Immobiliensektors. In den USA wird die wirtschaftliche Entwicklung maßgeblich durch die geplanten Maßnahmen des neu gewählten US-Präsidenten bestimmt werden. Die Konjunktur im Euroraum sollte von den Zinssenkungen der EZB profitieren. Gleichwohl wird Deutschland durch die nicht wettbewerbsfähigen Standortbedingungen nur bedingt von der geldpolitischen Lockerung profitieren können. Auch im Jahr 2025 wird die nachhaltige Anlagerichtlinie bei der SDK Gruppe in der Kapitalanlage bei Neuinvestitionen weiter umgesetzt.

Die Notenbanken werden im Jahr 2025 versuchen, die Inflation auf das 2 Prozentziel zu senken. Die hartnäckige Kerninflation in den USA und die zukünftige Wirtschaftspolitik der Trump-Regierung lässt die Fed im Hinblick auf Zinssenkungen eine zögernde Haltung einnehmen, da durch die Einführung von Zöllen und weniger Einwanderung mit einer Erhöhung der Inflation zu rechnen ist. Auch in Europa liegt die Kerninflation bei über 2 Prozent. Hier wird das schwache Wirtschaftswachstum die EZB aber voraussichtlich zu weiteren Zinssenkungen veranlassen. Die EU-Kommission schätzt das BIP in der Eurozone für das Jahr 2025 auf +1,3 Prozent. Bei der Inflation wird eine Jahresrate von +2,1 Prozent erwartet.

26 | 02 Lagebericht

Der US-Dollar dürfte im Jahr 2025 weiter von den globalen Rahmenbedingungen profitieren. Die geplanten wirtschaftspolitischen Maßnahmen der neuen US-Regierung sollten den Dollar weiter stärken. Außerdem wirkt sich die zu erwartende Zinsdifferenz positiv auf den Dollar aus. Der „Save-Haven“-Status des US-Dollar sollte darüber hinaus ebenfalls unterstützend wirken.

Die Spreads vieler Unternehmensanleihen konnten im Jahr 2024 von den guten Unternehmensergebnissen profitieren und haben sich als robust erwiesen. Die Voraussetzungen für das kommende Jahr sind weiterhin positiv. Grundsätzlich besteht für die Unternehmen eine ausreichende Möglichkeit, sich über den Kapitalmarkt oder über Bankkredite zu refinanzieren und weiteres Wachstum zu generieren. Es bleibt abzuwarten, welchen Risikoaufschlag die Unternehmen für die Finanzierungen bezahlen müssen.

Unternehmensbereich

Die Positionierung der SDK sowie der gesamten SDK Gruppe als kundenorientierter Versicherer mit leistungsstarkem Produktangebot soll im kommenden Geschäftsjahr konsequent weiter vorangetrieben werden. Dabei liegt der Fokus verstärkt auf der Digitalisierung und Optimierung von Serviceprozessen. Zudem soll weiterhin der vertriebliche Schwerpunkt auf die Vollversicherung gelegt werden, ergänzt um die Weiterentwicklung der hervorragenden Marktpositionierung der SDK im Firmenkundenbereich, insbesondere durch das Versorgungskonzept Gesundheit der Wirtschaft + Industrie (VGWI).

Mit Unterstützung ihres hochwertigen Produktpportfolios und der Intensivierung des Zielgruppenmanagements will die SDK ihre Sichtbarkeit im Markt weiter steigern. Hierzu tragen neben einer entsprechenden Presse- und Öffentlichkeitsarbeit auch verstärkte Aktivitäten im Bereich der Online-Medien und insbesondere im Social Media Bereich bei, welche auch mit Blick auf ihre Bedeutung für die Ansprache potenzieller Bewerberinnen und Bewerber im kommenden Jahr weiter ausgebaut werden sollen.

Die Aktivitäten der Bundesregierung für die Wirtschaft im Allgemeinen und die Gesundheitspolitik im Speziellen, insbesondere im Pflegebereich, werden voraussichtlich weiterhin Auswirkungen auf die Private Krankenversicherung haben. Insbesondere die steigenden Gesundheitskosten durch den medizinischen Fortschritt und die demografische Entwicklung erfordern in der PKV ebenso wie in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) Anpassungen der Beiträge. Die Branche ist angesichts ihrer positiven Entwicklung in den letzten Jahren jedoch gut gerüstet und wird etwaige anstehende Veränderungen konstruktiv begleiten.

Die SDK wird sich im Geschäftsjahr 2025 entsprechend ihrer angestrebten Positionierung als Spezialist im Bereich der Privaten Krankenversicherung mit qualitativ hochwertigen Tarifen und hoher Serviceorientierung weiterentwickeln. Neben den bewährten verschiedenen Produkten, die im Wettbewerbsvergleich sehr gut abschneiden, werden auch neue vertriebliche Ansätze, darunter vor allem die Kooperation mit pd business und das VGWI im kommenden Jahr weiter vorangetrieben, um zusätzliche Wachstumsimpulse zu generieren. Ebenso wird der Fokus auf die kontinuierliche Optimierung des Serviceangebots und die Zufriedenheit der Mitglieder gelegt, um die langfristige Bindung und das Vertrauen der Mitglieder weiter zu stärken.

Die SDK Versicherungsgruppe (bestehend aus den Versicherungsgesellschaften Süddeutsche Krankenversicherung a. G., Süddeutsche Lebensversicherung a. G. und Süddeutsche Allgemeine Versicherung a. G.) beabsichtigt einen Zusammenschluss mit der Stuttgarter Versicherungsgruppe (bestehend aus den Versicherungsgesellschaften Stuttgarter Lebensversicherung a. G., Stuttgarter Versicherung AG und DIREKTE LEBEN VERSICHERUNG AG).

27 | 02 Lagebericht

Chancen könnten sich aus dem Zusammenschluss mit der Stuttgarter ergeben, welcher sich zum Zeitpunkt des ablaufenden Geschäftsjahres in Prüfung befindet. Dieser Schritt könnte bedeutende Impulse zur Stärkung der Marktposition liefern und zugleich eine solide Grundlage für zukünftige Innovationen und gemeinsame Entwicklungen schaffen.

Zusätzliche Chancen zur Weiterentwicklung bietet zudem die modern gestaltete Einrichtung in Fellbach. Das Gebäude fördert die Entwicklung einer agilen, eigenverantwortlichen und innovativen Unternehmenskultur durch ein offenes und flexibles Bürokonzept.

Besonders die Neuausrichtung der Geschäftsstrategie, die das Streben nach Serviceexzellenz in den Fokus rückt und zugleich auf die Partizipation und das Empowerment der Mitarbeiterinnen setzt, bietet hervorragende Entwicklungsmöglichkeiten.

Damit wird die SDK auch in 2025 weitere große Schritte in Richtung einer leistungsstarken, flexiblen Unternehmenskultur unternehmen und sich als attraktiver Arbeitgeber für die Talente von morgen positionieren.

Ergebnisprognose

Die Einschätzungen zur kommenden Entwicklung der SDK beruhen in erster Linie auf Planungen, Prognosen und Erwartungen, die aufgrund der aktuellen geopolitischen Lage mit hohen Unsicherheiten verbunden sind. Der potenzielle Zusammenschluss mit der Stuttgarter wird hierbei nicht berücksichtigt.

Für das Geschäftsjahr 2025 plant die SDK einen Rohüberschuss unterhalb des Niveaus des Jahres 2024.

Hinsichtlich der Beiträge wird für 2025 ein stärkerer Anstieg als im Vorjahr erwartet.

Die Planungsrechnungen zeigen, dass die SDK in 2025 eine niedrigere Nettoverzinsung als in 2024 erwirtschaften wird. Dadurch wird ein Kapitalanlageergebnis leicht unterhalb des Vorjahresniveaus erwartet. Diese Rechnungen unterliegen den Unsicherheiten der Entwicklungen an den Kapitalmärkten.

Bei den Versicherungsleistungen plant die SDK in 2025 mit einem höheren Anstieg als in 2024.

Die Kosten werden in Erwartung über denen des Vorjahrs liegen.

Risiken 2025

Neben den nachfolgend beschriebenen Risiken sowie steigenden Kosten im Gesundheitsbereich werden aktuell keine weiteren Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage identifiziert.

Risiken der Kapitalanlage

Durch die Entwicklung der Zinsmärkte und den damit einhergehenden volatilen Kapitalmärkten bestehen Abschreibungsrisiken. So ist grundsätzlich bei einer Herabstufung der Bonitäten bei verzinslichen Wertpapieren um zwei oder mehr Notches oder bei einem Übergang in den Bereich Non-Investmentgrade von einem Abschreibungsbedarf widerlegbar auszugehen. Die Risiken im Direktbestand sind unwesentlich, da hier lediglich Papiere höchster Bonität vorliegen.

Im Ertragsportfolio gelten mit dem Durchschauprinzip für Zinstitel die gleichen Abschreibungsregeln wie im Direktbestand. Für die Sachanlagen (Aktien und Immobilien) können sich aus stetigen negativen Marktwertentwicklungen Abschreibungsrisiken realisieren. Diesem Risiko wird durch eine aktive Gestaltung der Anlagepolitik im Rahmen der Möglichkeiten der Risikotragfähigkeit begegnet. Außerdem können aufgrund der Schwankungen am Kapitalmarkt, insbesondere durch das aktuell hohe Zinsniveau, die Entwicklungen auf dem Immobilienmarkt nur schwer prognostiziert werden. Die Entwicklungen werden weiter eng beobachtet.

Die Strategische Asset Allocation der SDK ist seit 2018 um den Bereich „Immobilien“ erweitert worden, um die Diversifikation zu erhöhen. In 2021 setzte die SDK erste Investitionen in Infrastruktur um und hält im Jahr 2024 Beteiligungen an Infrastrukturinvestments im Wert von 178,4 Mio. EUR, bei noch offenen Commitments von 157,6 Mio. EUR.

Versicherungstechnische Risiken

Für das Jahr 2025 sind keine wesentlichen versicherungstechnischen Risiken erkennbar.

Rechtliche Risiken

Für das Jahr 2025 besteht das offene rechtliche Restrisiko zur Wirksamkeit der Beitragsanpassungen in der Privaten Krankenversicherung.

Die SDK hält sich an Recht und Gesetz. Bei der Beitragsanpassung werden sämtliche Urteile und Anforderungen eingehalten.

Operationelle Risiken

In Bezug auf die operationellen Risiken setzt das interne Strategieprogramm einen zentralen Schwerpunkt. Um die SDK fit für die Zukunft zu machen, wurden und werden viele Prozesse verändert und flexibler gestaltet.

Mit dem Risikomanagement und den zugehörigen Prozessen und Maßnahmen ist die SDK gut aufgestellt, um die bestehenden Risiken zu steuern, zukünftige Risiken rechtzeitig zu erkennen und so die sich daraus ergebenden Chancen bestmöglich zu nutzen.

Chancen 2025

Um den eigenen Ansprüchen gerecht zu werden und als serviceorientierter Versicherer zu überzeugen, stellt die SDK die Bedürfnisse ihrer Mitglieder weiterhin konsequent in den Mittelpunkt. Dies spiegelt sich in einer leistungsstarken privaten Vollversicherung sowie einer breiten Palette hochwertiger Zusatztarife für Privat- und Firmenkunden wider.

Auch im Jahr 2025 wird der Fokus weiterhin auf der Vollversicherung liegen, die die SDK mit ihrem starken Portfolio und hervorragenden Bewertungen bereits erfolgreich positioniert hat. Mit den steigenden Gesundheitskosten und der ungebrochenen Nachfrage nach privater Absicherung wird die Vollversicherung als zukunftsfähige Lösung für die Absicherung der Gesundheit bzw. des Menschen weiterhin eine zentrale Rolle spielen.

Der ab 2025 angedachte Zusammenschluss mit der Stuttgarter Versicherungsgruppe würde diese Ausrichtung zusätzlich stärken, da die gebündelten Kompetenzen neue, innovative Ansätze im Bereich der Personenversicherungen ermöglichen. Mit diesem erweiterten Portfolio und einer klaren Fokussierung auf Servicequalität und Mitgliederzufriedenheit schafft die SDK optimale Voraussetzungen, um den wachsenden Anforderungen des Marktes gerecht zu werden und langfristig erfolgreich zu bleiben.

29 | 02 Lagebericht

Die geopolitischen Entwicklungen, wie der anhaltende Krieg in der Ukraine und die zunehmenden Spannungen im Nahen Osten, sowie wirtschaftliche Herausforderungen durch Inflation und volatile Märkte beeinflussen die gesellschaftliche Wahrnehmung von Sicherheit und Stabilität nachhaltig. Dennoch zeigt sich ein klarer gesellschaftlicher Trend: Die Absicherung von Personenrisiken im Allgemeinen und der Gesundheit im Speziellen gewinnen an Bedeutung. Immer mehr Menschen erkennen den Wert einer stabilen und qualitativ hochwertigen Gesundheitsabsicherung und -versorgung. Im Jahr 2025 erwartet die SDK daher ein weiter wachsendes Marktpotenzial, das die Position als Anbieter hochwertiger Versicherungsprodukte festigen kann.

Im zunehmend wettbewerbsintensiven Arbeitsmarkt wird außerdem das Firmenkundengeschäft immer bedeutender. Unternehmen legen verstärkt Wert auf Maßnahmen, die sowohl die Bindung der Mitarbeitenden stärken als auch die Attraktivität als Arbeitgeber erhöhen. Die SDK reagiert auf diese Anforderungen durch das „Versorgungskonzept Gesundheit der Wirtschaft + Industrie“ (VGWI), das in Zusammenarbeit mit pd business entwickelt wurde.

Das VGWI umfasst ein nachhaltiges Konzept für Gesundheitslösungen, das sowohl präventive Maßnahmen als auch individuelle Gesundheitsförderung beinhaltet. Es ermöglicht eine maßgeschneiderte Lösung, die den Bedürfnissen von Arbeitgebern und Mitarbeitenden gleichermaßen gerecht wird und zahlreiche Mehrwerte bietet.

Die Marktnachfrage in diesem Bereich ist hoch, zumal die Services des VGWI nicht nur für die Mitarbeitenden der Firmenkunden verfügbar sind, sondern auch für deren Angehörige. Das Konzept stellt in seiner Ganzheitlichkeit einen komplett neuen Ansatz dar, der den Bedürfnissen von Arbeitgebern und Mitarbeitenden gleichermaßen gerecht wird.

Im Vertrieb haben sich die Strukturen im Ausschließlichkeitsbereich sowie im Makler- und Firmen- und auch dem Direktvertrieb etabliert. Die Vertriebszahlen machen deutlich, dass sich auch über den süddeutschen Raum hinaus Wachstumschancen für die SDK bieten.

Der potenzielle Zusammenschluss mit der Stuttgarter Versicherungsgruppe würde darüber hinaus vor allem zusätzliche vertriebliche Chancen bieten. Die Stärken beider Unternehmen ergänzen sich in idealer Weise. Die SDK bedient einen Vertriebsmix aus Ausschließlichkeit, Banken, freien Vermittlern und Direktvertrieb und ist vor allem im süddeutschen Raum gut etabliert. Die Stuttgarter ist vertrieblich spezialisiert auf Versicherungsmakler und Mehrfirmenvertreter und hat z. B. mit ihrer erfolgreichsten Vertriebsdirektion in Hamburg einen Vertriebs schwerpunkt auch in Norddeutschland. Vereint ergänzen sich diese unterschiedlichen Stärken zu einem enormen Potenzial. Durch den Zusammenschluss würde ein kompletter und zugleich spezialisierter Personenversicherer mit einem stark diversifizierten und deutschlandweit aufgestellten Vertriebswegemix entstehen.

Die SDK lebt ihre strategische Ausrichtung, die Zufriedenheit ihrer Mitglieder in den Mittelpunkt zu stellen, auch konsequent nach innen. Sie arbeitet fortlaufend daran, bestmögliche Arbeitsbedingungen zu schaffen, um ihre Mitarbeitenden zu fördern und langfristig zu binden. Dabei steht eine moderne Arbeitsumgebung im Fokus, die eine Kultur des Miteinanders, des offenen Austauschs und flacher Hierarchien unterstützt.

Mit einem klaren Bekenntnis zu Innovation und Flexibilität positioniert sich die SDK als attraktiver Arbeitgeber für qualifizierte Fachkräfte. Diese strategische Ausrichtung ermöglicht es, auf künftige Herausforderungen und Veränderungen agil zu reagieren und den hohen Anspruch an Service und Qualität auch in der Zukunft zu gewährleisten. Im Rahmen dieser Strategie wird die SDK ihre Arbeitgebermarke weiter stärken und diese durch konsequente Maßnahmen

30 | 02 Lagebericht

des Employer Brandings umsetzen, um langfristig talentierte Mitarbeitende zu gewinnen, zu binden und eine nachhaltige, positive Wahrnehmung als Arbeitgeber zu schaffen.

03

UNSERE VERSICH- ERUNGEN

Angaben für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft

	gebuchte Bruttobeiträge	2024	2023
		TEUR	TEUR
a)			
aa) Einzelversicherung	943.530,7	922.331,9	
bb) Gruppenversicherung	56.831,6	54.408,9	
b)			
aa) gegen laufenden Beitrag	995.922,5	971.576,0	
bb) gegen Einmalbeitrag	4.439,8	5.164,8	
c)			
aa) gegen laufenden Beitrag			
Krankheitskostenvollversicherung*	605.753,6	586.228,7	
Krankentagegeldversicherung	22.606,8	23.177,0	
Selbstständige Krankenhaustagegeldversicherung	4.690,5	5.246,7	
Sonstige selbstständige Teilversicherung	133.843,5	130.216,6	
Pflegeergänzungsversicherung	114.441,0	116.498,1	
Geförderte Pflegevorsorge	6.006,6	5.752,9	
Pflegepflichtversicherung	108.051,3	103.931,3	
Auslandskrankenversicherung	529,2	524,8	
bb) gegen Einmalbeitrag			
Krankheitskostenversicherung	1.010,8	1.656,2	
Auslandsreisekrankenversicherung	3.429,0	3.508,5	
d) davon Beitragszuschlag nach § 149 VAG	(22.874,2)	(22.797,9)	
<hr/>			
*davon Personen im			
- Standardtarif			
- Basistarif			
- Notlagentarif			

33 | 03 Unsere Versicherungen

Personen		Beiträge aus der Bruttoreckstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	
31.12.2024	31.12.2023	2024	2023
		TEUR	TEUR
682.389	670.771	58.332,7	65.142,7
213.488	221.110		
143.686	145.569	44.683,2	26.619,0
95.588	88.075		
122.293	126.077		
388.024	380.104	412,8	186,0
102.083	104.516		14.491,0
10.895	11.257	2.171,6	
148.466	150.944	11.065,1	23.846,7
216	243		
213.488	221.110		
603	568		
424	418		
1.085	1.027		

04

BILANZ

ZUM 31. DEZEMBER 2024

Aktiva

	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
				Vorjahr
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.004,1			10.678,6
II. Geleistete Anzahlungen	20.419,1			15.992,0
		37.423,2	26.670,6	
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	115.736,3			119.161,4
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	564.425,9			559.382,4
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,0			1.500,0
3. Beteiligungen	21.331,8			10.353,1
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	490,0			0,0
	586.247,7			571.235,5
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.839.834,9			1.837.217,4
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.553.097,6			1.309.535,8
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	1.516.214,3			1.460.892,3
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.709.983,1			2.740.592,0
c) übrige Ausleihungen	2.436,9			2.434,2
	4.228.634,3			4.203.918,5
4. Einlagen bei Kreditinstituten	18.000,0			2.375,0
5. Andere Kapitalanlagen	5.675,7			5.460,2
	7.645.242,5			7.358.506,9
		8.347.226,5	8.048.903,8	
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	3.223,0			3.115,0
2. Versicherungsvermittler	2.576,1			1.963,6
	5.799,1			5.078,7
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	155,6			0,0
III. Sonstige Forderungen davon aus Steuern: 17.513,8 TEUR (Vorjahr: 10.937,7 TEUR)	20.221,3			16.081,6
	26.176,0	21.160,2		
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte	4.816,7			5.726,2
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	151.960,3			130.653,2
	156.777,0	136.379,4		
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	68.505,3			61.221,9
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.929,8			1.416,6
	70.435,1	62.638,5		
Summe der Aktiva	8.638.037,7	8.295.752,5		

„Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen undaufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.“

Passiva

	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
				Vorjahr
A. Eigenkapital				
Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		240.000,0		235.000,0
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	96,1			110,1
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1,8			2,2
		94,3		107,9
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	7.951.607,6			7.609.619,3
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,0			0,0
		7.951.607,6		7.609.619,3
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	205.900,0			192.800,0
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	892,4			480,0
		205.007,6		192.320,0
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. erfolgsabhängig				
a) Bruttobetrag	190.350,2			207.337,8
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,0			0,0
		190.350,2		207.337,8
2. erfolgsunabhängig				
a) Bruttobetrag	396,2			839,4
b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,0			0,0
		396,2		839,4
		190.746,4		208.177,2
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	130,0			720,0
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,0			0,0
		130,0		720,0
			8.347.585,9	8.010.944,4
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		20.559,1		19.028,2
II. Steuerrückstellungen		0,0		2.700,0
III. Sonstige Rückstellungen		11.175,6		9.102,8
		31.734,7		30.831,1

Passiva

	TEUR	TEUR	TEUR	Vorjahr
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	8.882,2			8.225,1
2. Versicherungsvermittlern	6.765,1			6.246,1
	15.647,3			14.471,2
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		0,0		24,4
III. Sonstige Verbindlichkeiten				
davon aus Steuern: 998,9 TEUR (Vorjahr: 803,9 TEUR)	3.038,2			4.459,9
		18.685,5		18.955,6
E. Rechnungsabgrenzungsposten		31,5		21,5
Summe der Passiva		8.638.037,7		8.295.752,5

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. II. der Passiva eingestellte Alterungsrückstellung unter Beachtung des § 156 Abs. 2 Nr. 1 VAG sowie § 341f HGB berechnet worden ist.

Fellbach, 11. März 2025
Christian Lübke, Verantwortlicher Aktuar

05

GEWINN- UND VERLUST- RECHNUNG

40 | 05 Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Posten

	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	Vorjahr			
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeträge	1.000.362,3			976.740,8
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	117,0			129,4
	1.000.245,3			976.611,4
c) Veränderung der Bruttobeitragssüberträge	14,0			-7,7
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragssüberträgen	0,4			-0,3
	13,6			-7,4
			1.000.258,9	976.604,0
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			59.031,6	65.618,3
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	16.586,5			6.842,8
davon aus verbundenen Unternehmen: 16.400,0 TEUR				
(Vorjahr: 6.400,0 TEUR)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.068,1			4.184,3
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	188.782,9			160.677,7
	192.851,0			164.862,0
c) Erträge aus Zuschreibungen	1.250,1			2.132,8
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	7.784,2			12.710,7
			218.471,8	186.548,4
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			1.213,2	1.085,3
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	737.564,1			678.969,1
bb) Anteil der Rückversicherer	172,6			0,0
	737.391,5			678.969,1
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	13.100,0			25.400,0
bb) Anteil der Rückversicherer	412,4			480,0
	12.687,6			24.920,0
			750.079,1	703.889,1
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Deckungsrückstellung				
a) Bruttobetrag	341.988,3			332.898,5
b) Anteil der Rückversicherer	0,0			0,0
			341.988,3	332.898,5
Übertrag			186.908,1	193.068,5

41 | 05 Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Posten

	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	Vorjahr			
Übertrag		186.908,1	193.068,5	
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				
a) erfolgsabhängige	69.427,1			79.832,1
b) erfolgsunabhängige	255,6			95,5
		69.682,7	79.927,6	
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	59.675,7			59.892,3
b) Verwaltungsaufwendungen	26.943,2			25.543,2
		86.618,9		85.435,4
c) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	0,0			0,0
		86.618,9	85.435,4	
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	7.007,7			6.900,3
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	18.335,1			18.244,2
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	9,1			1,9
		25.351,9	25.146,4	
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		1.085,0	5.935,7	
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		4.169,6	-3.376,6	
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Sonstige Erträge	8.626,1			8.028,5
2. Sonstige Aufwendungen	8.955,8			8.573,3
		-329,7	-544,8	
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		3.839,9	-3.921,4	
4. Außerordentliche Aufwendungen	285,2			0,0
5. Außerordentliches Ergebnis		-285,2	0,0	
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.629,2			-9.056,4
7. Sonstige Steuern	183,9			135,0
		-1.445,3	-8.921,4	
8. Jahresüberschuss		5.000,0	5.000,0	
9. Einstellungen in Gewinnrücklagen: in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		5.000,0	5.000,0	
10. Bilanzgewinn		0,0	0,0	

06

ANHANG

Entwicklung der

Entwicklung der Aktivposten A. I. – II., B. I. – III. im Geschäftsjahr 2024

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.678,6	2.816,1
II. Geleistete Anzahlungen	15.992,0	10.677,8
Summe A. I-II.	26.670,6	13.493,9
B. Kapitalanlagen		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	119.161,4	346,5
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	559.382,4	11.430,0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.500,0	200,0
3. Beteiligungen	10.353,1	10.241,3
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	490,0
III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.837.217,4	46.999,9
davon Aktien	25.733,6	0,0
davon Anteile oder Aktien an Investmentvermögen	1.811.483,8	46.999,9
davon andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.309.535,8	254.247,8
3. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	1.460.892,3	74.623,0
b) Schulscheinforderungen und Darlehen	2.740.592,0	111.624,5
c) übrige Ausleihungen	2.434,2	0,0
4. Einlagen bei Kreditinstituten*	2.375,0	18.000,0
5. Andere Kapitalanlagen	5.460,2	653,8
Summe B. III.	7.358.506,9	506.149,0
Summe B. I.- III.	8.048.903,8	528.856,8
Insgesamt	8.075.574,4	542.350,7

* Einlagen bei Kreditinstituten wurden in Höhe von 2.375,0 TEUR auf laufende Guthaben bei Kreditinstituten umgebucht.

Kapitalanlagen

Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
6.250,7	0,0	0,0	2.741,3	17.004,1
-6.250,7	0,0	0,0	0,0	20.419,1
0,0	0,0	0,0	2.741,3	37.423,2
0,0	0,0	0,0	3.771,6	115.736,3
0,0	0,0	0,0	6.386,5	564.425,9
0,0	0,0	0,0	1.700,0	0,0
0,0	0,0	737,4	0,0	21.331,8
0,0	0,0	0,0	0,0	490,0
0,0	38.332,4	0,0	6.050,0	1.839.834,9
0,0	909,3	0,0	2.219,1	22.605,2
0,0	37.423,1	0,0	3.830,9	1.817.229,7
0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
0,0	10.686,0	0,0	0,0	1.553.097,6
0,0	19.301,0	0,0	0,0	1.516.214,3
0,0	142.233,4	0,0	0,0	2.709.983,1
0,0	0,0	2,7	0,0	2.436,9
-2.375,0	0,0	0,0	0,0	18.000,0
0,0	521,3	510,0	427,0	5.675,7
-2.375,0	211.074,1	512,7	6.477,0	7.645.242,5
-2.375,0	211.074,1	1.250,1	18.335,1	8.347.226,5
-2.375,0	211.074,1	1.250,1	21.076,4	8.384.649,7

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Die Nutzungsdauer liegt zwischen 5 und 10 Jahren. Der Zugang resultiert insbesondere durch in Betrieb genommene Software im Rahmen der IT-Modernisierung. Die geleisteten Anzahlungen wurden mit dem Auszahlungsbetrag angesetzt.

Die Geschäfts- und Wohnbauten wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Die planmäßige Abschreibung erfolgt über einen Zeitraum von bis zu 50 Jahren.

Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und GmbH- und Genossenschaftsanteile bei den anderen Kapitalanlagen wurden mittels Ertragswertverfahren bewertet, sofern ausreichende Daten zur Verfügung standen. Ersatzweise erfolgte die Bewertung anhand des anteiligen Eigenkapitals. Die Bilanzierung erfolgte nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gemäß § 253 Ans. 3 Satz 5 HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten. Abschreibungen wurden vorgenommen, sofern am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert bzw. dem beizulegenden Wert lagen.

Die SDK hält 100 Prozent der Anteile an der in Fellbach ansässigen SDK Immobilien GmbH & Co geschlossene Investmentkommanditgesellschaft. Deren Eigenkapital betrug zum 31. Dezember 2024 537.377,0 TEUR (Vj: 541.908,7 TEUR). Die SDK Immobilien GmbH & Co geschlossene Investmentkommanditgesellschaft erzielte dabei einen Jahresüberschuss von 1.868,3 TEUR (Vj: -1.588,9 TEUR). Für die übrigen Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen entfällt die Angabepflicht, da vom Wahlrecht nach § 286 Abs. 3 Nr. 1 HGB Gebrauch gemacht wurde.

Die Anteile an Investmentvermögen und Inhaberschuldverschreibungen, die dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, sind gemäß § 341b Abs. 2 HGB als Anlagevermögen qualifiziert worden. Diese Wertpapiere sind nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet worden. Bei den Anteilen an Investmentvermögen wurde hierbei der beizulegende Wert ermittelt, indem alle Anteilsscheine per Durchschauprinzip auf Einzelttelebene analysiert wurden. Dabei wurden die Vorgaben des IDW zur Behandlung der jeweiligen Vermögenstitel angewandt. Schuldtitle wurden wie Renten im Direktbestand behandelt. Alle übrigen Assetklassen wurden mit den Marktwerten angesetzt. Wertpapiere des Umlaufvermögens (Aktien und Anteile an Investmentvermögen) sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Zeitwerten zum Bilanzstichtag bilanziert. Kapitalanlagen, auf die in den Vorjahren Abschreibungen vorgenommen wurden, sind durch das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB im Geschäftsjahr bis maximal zu den Anschaffungskosten zugeschrieben worden. Die Bewertung erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gemäß §

253 Abs. 3 Satz 5 HGB. Das Wahlrecht nach § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB, Abschreibungen bei nur vorübergehender Wertminderung vorzunehmen, wurde nicht angewandt.

Die endfälligen Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen, Namensgenüsse und die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen eine Beteiligungsverhältnis besteht wurden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die Auflösung der Unterschiedsbeträge zwischen Anschaffungskosten und Nennwert erfolgt nach der Effektivzinsmethode. Bei annuitäisch und linear tilgenden Schuldscheindarlehen erfolgt die Auflösung linear.

Die strukturierten Produkte wurden einheitlich bilanziert. Die Bewertung der strukturierten Produkte erfolgte nach den für das Kassainstrument geltenden Vorschriften.

Zerobonds wurden zu Anschaffungskosten zuzüglich der zu aktivierenden Zinsforderung bilanziert.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden in Höhe des Nennwertes bewertet. Bei den anderen Kapitalanlagen wurden die Anteile an Kapitalgesellschaften und die Genossenschaftsanteile mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Die Genussrechtsvergütungen wurden phasengleich vereinnahmt, sofern die Emittenten bestätigt haben, dass eine Genussrechtsvergütung für das Geschäftsjahr zu erwarten ist.

Forderungen wurden mit ihrem Nominalwert bilanziert, erkennbare Risiken wurden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Bei der Bewertung der Forderungen gegen Versicherungsnehmern wurde der Tatsache Rechnung getragen, dass Forderungen gegen Versicherungsnehmern im Notlagentarif in der Regel uneinbringlich sind. Aus diesem Grund wurden diese Forderungen in voller Höhe wertberichtet.

Die Forderungen aus Steuern umfassen die voraussichtlichen Steuererstattungen für das Geschäftsjahr und das Vorjahr 2023.

Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben. Vorräte sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind mit Nennwerten ausgewiesen.

Das Eigenkapital ist mit dem Nennwert angesetzt.

Als Beitragsüberträge wurden die übertragungsfähigen Teile der im Geschäftsjahr fälligen Einmalbeiträge für die Auslandsreise-Krankenversicherungen im Tarif AR, die das Folgejahr betreffen, ausgewiesen.

Die Deckungsrückstellung wurde unter Beachtung von § 341f HGB und der in den technischen Berechnungsgrundlagen festgelegten Verfahren einzelvertraglich nach der prospektiven Methode berechnet. Dabei wurden insbesondere die §§ 146 Abs. 1, 149 und 150 VAG beachtet. Die von der GPV vorläufig mitgeteilten Werte dienten als Grundlage für die Schätzung der GPV-Deckungsrückstellung zum Ende des Geschäftsjahres.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde näherungsweise anhand der Erfahrungen der letzten Geschäftsjahre und unter Beachtung des § 341g Abs. 3 HGB

in Verbindung mit § 26 Abs. 1 RechVersV ermittelt und betrifft die Zahlungen im Folgejahr, die für Versicherungsfälle des jeweiligen Geschäftsjahrs geleistet wurden. Die Rückstellung enthält einen geschätzten Anteil an der GPV. Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde unter Beachtung der steuerlichen Vorschriften ermittelt.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wurde nach § 11 der Satzung sowie nach §§ 151 und 160 Satz 1 Nr. 6 VAG gebildet.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wird nach § 150 Absatz 4 VAG ermittelt.

Für die laufenden Klageverfahren wurde seit dem Geschäftsjahr 2022 unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen eine Reserve gebildet.

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft entsprechen die Anteile der Rückversicherer den Rückversicherungsverträgen.

Zum 1. Oktober 2020 hat die SDK einen Großteil der arbeitgeberfinanzierten Pensionsverpflichtungen auf einen Pensionsfonds übertragen. Die nach dem Übertragungszeitpunkt noch zu erledigenden Versorgungsansprüche verbleiben bilanziell bei der SDK und wurden zum Bilanzstichtag als Differenz zwischen der Gesamtverpflichtung und den auf den Pensionsfonds übertragenen Versorgungsansprüchen bewertet. Sowohl die Rückstellung für die Gesamtverpflichtung als auch diejenige für die übertragenen Ansprüche wurden unter Anwendung der Richttafeln 2018 G (einschließlich Fluktuation) von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach der Anwartschaftsbarwertmethode (Projected Unit Credit Method) versicherungsmathematisch ermittelt. Dabei wurde ein Gehaltstrend von 2,7 Prozent und ein Rententrend von 2,0 Prozent angenommen. Als Rechnungszins wurde der von der Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Rechnungszins der vergangenen zehn Jahre bei einer angenommenen Laufzeit von 15 Jahren verwendet. Dieser betrug zum Bilanzstichtag 1,90 Prozent. Bei den Pensionsverpflichtungen, die die Entgeltumwandlungen betreffen, handelt es sich um sogenannte versicherungsgebundene Zusagen gemäß § 253 Abs. 1 S. 3 HGB. Diese Pensionsverpflichtungen werden mit dem Zeitwert der Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen bewertet (Aktivwert). Gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB erfolgt eine Verrechnung des Zeitwertes der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen mit den arbeitnehmerfinanzierten Pensionsverpflichtungen sowie der daraus resultierenden Erträge und Aufwendungen.

Die Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeit- und Jubiläumsleistungen erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie wurden mit dem voraussichtlich notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurden angemessene Kostensteigerungen berücksichtigt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst worden.

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und andere Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen ausgewiesen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit dem Nennwert angesetzt.

Erträge und Aufwendungen wurden auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

	2024 TEUR	2023 TEUR
Zu B. Kapitalanlagen		
Die Entwicklung der Kapitalanlagen ist in einer Übersicht auf den Seiten 44 und 45 dargestellt.		
Zu I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	115.736,3	119.161,4
Der Buchwert der selbstgenutzten Grundstücke und Bauten beträgt 115.736,3 TEUR (Vj: 119.161,4 TEUR).		
Zu III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht verzinsliche Wertpapiere	1.839.834,9	1.837.217,4
davon Anteile an Investmentvermögen: 1.817.229,7 TEUR (Vj: 1.811.483,8 TEUR) Bezogen auf die gesamten Kapitalanlagen beträgt der Aktienanteil 200.579,7 TEUR (Vj: 443.891,3 TEUR) bzw. die Aktienquote zu Buchwerten 2,40 % (Vj: 5,51 %).		
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.553.097,6	1.309.535,8
Der Zeitwert der Zerobonds beträgt zum Bilanzstichtag 263.532,0 TEUR (Vj: 245.355,1 TEUR).		
3. Sonstige Ausleihungen	4.228.634,3	4.203.918,5
Der Zeitwert der Zerobonds beträgt zum Bilanzstichtag 62.372,0 TEUR (Vj: 59.360,5 TEUR).		
5. Andere Kapitalanlagen Unter dieser Position sind verschiedene Anteile an Kapitalgesellschaften bilanziert.	5.675,7	5.460,2

Angabe des Zeitwerts für Kapitalanlagen nach § 54 RechVersV

31. Dezember 2024

	Buchwert TEUR	Zeitwert TEUR	Bewertungs- differenz TEUR
B. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	115.736,3	121.000,0	5.263,7
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	564.425,9	606.931,5	42.505,6
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,0	0,0	0,0
3. Beteiligungen	21.331,8	35.938,4	14.606,6
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	490,0	467,8	-22,2
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.839.834,9	1.803.541,9	-36.293,0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.553.097,6	1.356.548,5	-196.549,1
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	1.516.214,3	1.387.747,7	-128.466,6
b) Schulscheinforderungen und Darlehen	2.709.983,1	2.396.981,3	-313.001,8
c) übrige Ausleihungen	2.436,9	2.547,9	111,0
4. Einlagen bei Kreditinstituten	18.000,0	18.000,0	0,0
5. Andere Kapitalanlagen	5.675,7	7.733,5	2.057,8
Summe I. bis III.	8.347.226,5	7.737.438,5	-609.788,0
Vorjahr	8.048.903,8	7.488.370,9	-560.532,9

Die Bewertung des Grundvermögens erfolgt je Einzelimmobilie im 5-Jahres-Rhythmus nach der Ertragswertmethode. Im Geschäftsjahr wurden für alle Grundstücke und Bauten die Wertansätze aus vergangenen Verkehrswertermittlungen aktualisiert. Stille Lasten bestehen bei Immobilien in Höhe von 689,3 TEUR (Vj: 1.245,7 TEUR).

Die Zeitwerte der Beteiligungen, Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen entsprechen den Börsenkursen zum Bilanzstichtag, soweit diese verfügbar waren. Sofern kein Börsenkurs verfügbar war, wurde als Zeitwert der anhand von Bewertungsverfahren ermittelte Wert oder alternativ der Anschaffungswert herangezogen. Die Zeitwerte der Spezialfonds entsprechen den Rücknahmewerten.

Die wie Anlagevermögen angesetzten und bewerteten Anteile an Investmentvermögen und Inhaberschuldverschreibungen haben einen Buchwert von 3.331.790,7 TEUR (Vj: 3.045.060,1 TEUR), der Zeitwert beträgt 3.073.192,5 TEUR (Vj: 2.782.009,1 TEUR).

Angabe der stillen Lasten für Kapitalanlagen nach § 285 HGB

	31. Dezember 2024		
	Buchwert TEUR	Zeitwert TEUR	stille Lasten TEUR
B. Kapitalanlagen			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.189,3	20.500,0	-689,3
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	490,0	467,8	-22,2
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.474.023,6	1.402.330,5	-71.693,1
2. Inhaberschuldverschreibungen	1.228.182,1	1.025.396,9	-202.785,2
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	1.174.049,1	1.039.230,8	-134.818,3
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.384.210,7	2.064.736,1	-319.474,6
Summe			-729.482,7
Vorjahr			-703.472,3

Stille Lasten bestehen bei den Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten in Höhe 689,3 TEUR (Vj: 1.245,7 TEUR) mit zugrunde liegenden Buchwerten in Höhe von insgesamt 115.736,3 TEUR (Vj: 119.161,4 TEUR), bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 0,0 TEUR (Vj: 438,5 TEUR) mit zugrunde liegenden Buchwerten in Höhe von insgesamt 0,0 TEUR (Vj: 1.500,0 TEUR) und bei den Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von 22,2 TEUR (Vj: 0,0 TEUR) mit zugrunde liegenden Buchwerten in Höhe von insgesamt 490,0 TEUR (Vj: 0,0 TEUR). Bei den Anteilen an Investmentvermögen bestehen stille Lasten in Höhe von 71.693,1 TEUR (Vj: 59.622,1 TEUR) mit zugrunde liegenden Buchwerten in Höhe von insgesamt 1.817.229,7 TEUR (Vj: 1.811.483,8 TEUR) und bei den Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 202.785,2 TEUR (Vj: 208.866,2 TEUR) mit zugrunde liegenden Buchwerten in Höhe von insgesamt 1.553.097,6 TEUR (Vj: 1.309.535,8 TEUR). Bei den sonstigen Ausleihungen bestehen stille Lasten bei den Namensschuldverschreibungen in Höhe von 134.818,3 TEUR (Vj: 130.697,1 TEUR) mit zugrunde liegenden Buchwerten in Höhe von insgesamt 1.516.214,3 TEUR (Vj: 1.460.892,3 TEUR) und bei den Schuldscheindarlehen in Höhe von 319.474,6 TEUR (Vj: 302.602,7 TEUR) mit zugrunde liegenden Buchwerten in Höhe von insgesamt 2.709.983,1 TEUR (Vj: 2.740.592,0 TEUR).

Nach den derzeitig vorliegenden Erkenntnissen ergeben sich bei den Inhaberschuldverschreibungen, den Namensschuldverschreibungen und den Schuldscheinforderungen und Darlehen keine dauerhaften Wertminderungen. Es handelt sich im Wesentlichen um Emittenten im oberen Investmentgradebereich. Die Wertminderungen sind zinsinduziert und nicht auf Bonitätsveränderungen zurückzuführen, sodass von einer vollständigen Rückzahlung bei Fälligkeit auszugehen ist. Die Anteile oder Aktien an Investmentvermögen bestehen überwiegend aus Rententiteln, die aufgrund der Zinsentwicklung an Wert verloren haben, wodurch stille Lasten auf Fondsebene entstanden sind. Da jedoch keine wesentlichen Veränderungen in der Bonität festgestellt wurden, ist nicht von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen. Eine Abschreibung wird nicht vorgenommen.

Die stillen Lasten bei den Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten resultieren aus geringeren Ertragswerten eines aktualisierten Wertgutachtens einer Immobilie. Eine Abschreibung wurde nicht vorgenommen, da die Wertminderung als nicht dauerhaft einzustufen ist. Diese Einschätzung basiert auf der Prognose, dass der Buchwert der Immobilie durch die fortlaufende planmäßige Abschreibung innerhalb der nächsten zwei Jahre unter den aktuellen Marktwert sinken wird. Aufgrund dieser absehbaren Entwicklung und der unveränderten Nutzungsperspektive der Immobilie ist eine außerplanmäßige Anpassung des Buchwerts nicht erforderlich. Bei den Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht wird ebenfalls von einer vollständigen Rückzahlung bei Fälligkeit ausgegangen.

Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenen Kapitalanlagen beträgt 8.393.629,0 TEUR (Vj: 8.084.744,8 TEUR). Die Gesamtsumme des beizulegenden Zeitwerts selbiger Kapitalanlagen beträgt 7.737.438,4 TEUR (Vj: 7.488.370,9 TEUR). Der sich daraus ergebende Saldo beträgt -656.190,6 TEUR (Vj: -596.373,9 TEUR).

Die Zeitwerte der sonstigen Ausleihungen werden anhand adäquater Zins-Struktur-Kurven ermittelt. Die Zeitwerte der strukturierten Produkte werden mithilfe eines Bewertungstools berechnet, das auf marktgängige Optionspreismodelle zurückgreift.

Bei den anderen Kapitalanlagen wurden die Anteile an der gesundwerker eG im Geschäftsjahr wieder auf die fortgeführten Anschaffungskosten zugeschrieben, da der Grund für eine dauerhafte Wertminderung entfallen ist.

Anhangangabe gemäß § 285 Nr. 19 HGB

Bei den derivativen Finanzinstrumenten handelt es sich um Terminkäufe mit Valuta im Februar, Juni, Juli und November 2025.

Art	Kupon	Nominal	Handelsvolumen		Bilanzposition
			TEUR	TEUR	
Namensschuldverschreibung	fix	25.000,0	24.851,3		III. 3a)
Namensschuldverschreibung	fix	20.000,0	19.955,2		III. 3a)
Namensschuldverschreibung	fix	20.000,0	20.002,8		III. 3a)
Namensschuldverschreibung	fix	20.000,0	19.902,8		III. 3a)
Namensschuldverschreibung	fix	20.000,0	19.876,6		III. 3a)
Schuldscheindarlehen	fix	19.800,0	19.844,4		III. 3b)

Die Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen werden nach den Vorschriften des Anlagevermögens bewertet.

Investmentanteile gemäß § 285 Nr. 26 HGB (Stand: 31.12.2024)

	Buchwert TEUR	Zeitwert TEUR	Bewertungsdifferenz TEUR	Ausschüttung 2024 TEUR
SDK 1926 (gemischter Fonds)	1.474.023,6	1.402.330,5	-71.693,1	45.682,8
SDK 2015 (gemischter Fonds)	38.536,5	46.291,1	7.754,6	2.955,9
SDK Immoselect (Immobilienfonds)	57.383,4	57.383,4	0,0	1.595,6
SDK Immoselect 2 (Immobilienfonds)	50.071,1	50.071,1	0,0	738,5
SDK Alternatives (Alternative Investments)	197.215,1	206.859,0	9.643,9	5.193,4
Summe	1.817.229,7	1.762.935,1	-54.294,6	56.166,2

Die Fonds können börsentäglich zurückgegeben werden. Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Am Bilanzstichtag bestehen stille Lasten in Höhe von 71.693,1 TEUR (Vj: 59.622,1 TEUR). Die ausgewiesenen Ausschüttungen wurden erfolgswirksam vereinahmt.

	2024 TEUR	2023 TEUR
Zu E. Rechnungsabgrenzungsposten		
Zu I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	68.505,3	61.221,9
Diese betreffen verdiente, jedoch erst im Folgejahr fällige Zinsen aus Kapitalanlagen B. III. Ziff. 1 bis 5.		
Zu II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		
Abzugrenzen waren im Wesentlichen vorausgezahlte Wartungsleistungen und Lizenzgebühren.	1.929,8	1.416,6

Passiva

	2024 TEUR	2023 TEUR
Zu A. Eigenkapital:		
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		
Stand am 1. Januar	235.000,0	230.000,0
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	5.000,0	5.000,0
Stand am 31. Dezember	240.000,0	235.000,0
Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen		
Zu II. Deckungsrückstellung		
Die Alterungsrückstellung verteilt sich auf:		
Krankheitskostenversicherungen	5.208.061,2	5.023.929,2
Krankentagegeldversicherungen	82.508,4	85.081,9
selbstständige Krankenhaustagegeldversicherungen	65.975,6	66.779,6
sonstige selbstständige Teilversicherungen	1.429.669,0	1.350.602,8
Geförderte Pflegevorsorge	38.979,2	33.810,9
Pflegepflichtversicherung	1.118.938,7	1.046.845,9
Übertragungswerte Krankenversicherung	98,0	93,8
Übertragungswerte Pflegepflichtversicherung	31,5	21,0
Pauschale Altersrückstellung gemäß § 150 Abs. 2 VAG	7.346,1	2.454,4
	7.951.607,6	7.609.619,3

Zu IV. Zerlegung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung und Betrag gemäß § 150 VAG

	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung			Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung
	aus der PPV	aus der GEPV	sonstiges	Betrag gemäß § 150 (4) VAG
				TEUR
1. Bilanzwerte Vorjahr	45.305,5	5.060,0	156.972,3	839,4
1.1 Umbuchung	0,0	0,0	0,0	0,0
2. Entnahme zur Verrechnung	11.065,1	2.171,6	45.096,1	698,8
2.1 Verrechnung mit Alterungsrückstellungen	11.065,1	2.171,6	44.935,4	698,8
2.2 Verrechnung mit Ifd. Beiträgen	0,0	0,0	160,7	0,0
3. Entnahme zur Barausschüttung	0,0	0,0	28.082,1	0,0
4. Zuführung	19.989,7	1.433,1	48.004,5	255,6
5. Bilanzwerte Geschäftsjahr	54.230,1	4.321,5	131.798,6	396,2
6. Gesamter Betrag des Geschäftsjahrs gemäß § 150 VAG			13.903,6	

Zu C. Andere Rückstellungen	2024		2023	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Hier handelt es sich um				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		20.559,1		19.028,2
II. Steuerrückstellungen		0,0		2.700,0
III. sonstige Rückstellungen				
a) für Steuerberatung, Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses		516,5		440,8
b) für gesetzliche Abgaben		20,4		56,6
c) für Urlaubs- und Gleitzeitverpflichtung, Altersteilzeit- und Jubiläumsleistungen		6.302,7		6.075,3
d) übrige		4.336,0		2.530,1
		11.175,6		9.102,8
			31.734,7	30.831,1

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz von zehn Jahren und der bisherigen Regelung von sieben Jahren beträgt -269,9 TEUR (Vj: 357,1 TEUR).

Die arbeitnehmerfinanzierten versicherungsgebundenen Pensionsverpflichtungen wurden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit verpfändeten Rückdeckungsversicherungen verrechnet. Der Aktivwert der Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 266,8 TEUR (Vj: 269,7 TEUR) entspricht den Anschaffungskosten und gleichzeitig dem beizulegenden Zeitwert. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Pensionsverpflichtungen betrug zum Bilanzstichtag ebenfalls 266,8 TEUR (Vj: 269,7 TEUR).

	2024 TEUR	2023 TEUR
Zu D. Andere Verbindlichkeiten		
Zu I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:		
1. Versicherungsnehmern	8.882,2	8.225,1
Hierbei handelt es sich um Beitragsvorauszahlungen und um noch nicht erstattete Beitragsüberzahlungen 2024.		
2. Versicherungsvermittlern	6.765,1	6.246,1
Diese betreffen im Wesentlichen Abschlussprovisionen für Verträge mit Versicherungsbeginn 2024, die erst im Jahr 2025 zur Auszahlung gelangten.		
	15.647,3	14.471,2

Die anderen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Abnahmeverpflichtungen bestehen aus Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen in Höhe von 348.990,3 TEUR.

Darüber hinaus bestehen offene Kaufpreisraten aus dem Erwerb einer Beteiligung an einer Vertriebsgesellschaft in Höhe von maximal 9.200,0 TEUR. Diese sind an das Erreichen bestimmter Geschäftsziele der Vertriebsgesellschaft in den Geschäftsjahren 2024 bis 2027 gebunden.

Zum Bilanzstichtag besteht eine Beistandserklärung, welche die SDK verpflichtet, im Rahmen des bestehenden Rückversicherungsvertrages zwischen der Neue Rückversicherungs-Gesellschaft AG, Zürich und der SDK Leben bei Vertragsbeendigung für ausstehende Beträge, die die SDK Leben nicht an den Rückversicherer gezahlt hat, einzustehen. Hieraus bestehen zum Bilanzstichtag Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 4.845,5 TEUR (Vj: 6.630,9 TEUR).

Aufgrund der §§ 221 ff. VAG sind die Krankenversicherer zur Mitgliedschaft an einem Sicherungsfonds verpflichtet. Der Sicherungsfonds erhebt nach der Übernahme der Versicherungsverträge zur Erfüllung seiner Aufgaben Sonderbeiträge bis zur Höhe von maximal 2 Promille der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen. Demnach kann sich eine Zahlungsverpflichtung von 16.695,2 TEUR (Vj: 16.021,9 TEUR) ergeben.

Finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen sind von untergeordneter Bedeutung.

Haftungsverhältnisse

Gebundene Vermögenswerte in Form von Hinterlegungen, Verpflichtungen, Sicherungsüberleignungen usw., bei denen im Falle eines Konkurses Aus- oder Absonderungsrechte geltend gemacht werden können, sind nicht vorhanden. Ebenfalls bestehen keine weiteren aus der Bilanz und den zugehörigen Erläuterungen nicht ersichtlichen Haftungsverhältnisse, auch keine Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechseln und Schecks.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	2024 TEUR	2023 TEUR
I. Versicherungstechnische Rechnung		
Zu I.1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
Die Aufgliederung der gebuchten Bruttobeiträge stellen wir auf den Seiten 32 und 33 dar.		
Zu I.2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung		
Zur Milderung von Beitragserhöhungen und zur Beitragssenkung	59.031,6	65.618,3
Zu I.3.c) Erträge aus Zuschreibungen:		
Im Rahmen des Wertaufholungsgebotes gemäß § 253 Abs. 5 HGB wurden Zuschreibungen vorgenommen auf:		
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	1.752,8
Beteiligungen	737,4	380,0
Sonstige Ausleihungen	2,7	0,0
Andere Kapitalanlagen	510,0	0,0
	1.250,1	2.132,8
Zu I.4 Sonstige versicherungstechnische Erträge		
darin enthaltende Übertragungswerte	821,6	827,4
Zu I.7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		
<u>erfolgsabhängige</u>	69.427,1	79.832,1
Die Aufwendungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung umfassen die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres.		
<u>erfolgsunabhängige</u>	255,6	95,5
Direktgutschrift gem. § 150 Abs. 4 VAG zu Lasten des Geschäftsjahres, soweit diese nicht im Geschäftsjahr verwendet wurde.		
	69.682,7	79.927,6

	2024 TEUR	2023 TEUR
Zu I.9.b Abschreibungen auf Kapitalanlagen		
Wie Umlaufvermögen bewertet:		
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.219,1	625,5
Übrige Ausleihungen	0,0	65,8
Andere Kapitalanlagen	427,0	558,5
	2.646,1	1.249,8
Wie Anlagevermögen bewertet:		
Anteile an verbundenen Unternehmen	6.386,5	3,4
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.700,0	175,7
Beteiligungen	0,0	5.041,0
Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	200,0
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.830,9	7.871,0
Schuldscheinforderungen und Darlehen	0,0	0,0
Andere Kapitalanlagen	0,0	206,4
	11.917,4	13.497,5
Zu I.9.c Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9,1	0,0
Schuldscheinforderungen und Darlehen	0,0	1,9
	9,1	1,9
Zu I.10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		
darin enthaltene Übertragungswerte (inkl. GPV)	2.400,7	3.205,5
Rückversicherungssaldo		
Der Saldo aus Aufwendungen und Erträgen für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft beträgt:	468,4	350,2
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		
Zu II.2. Sonstige Aufwendungen	8.955,8	8.573,3
In den sonstigen Aufwendungen sind Zinsaufwendungen aus der Zinszuführung zu den Pensionsrückstellungen in Höhe von 363,6 TEUR (VJ: 313,5 TEUR) enthalten. Der Zinsänderungsertrag aus der Bewertung von Pensionsverpflichtungen beträgt 367,3 TEUR (VJ: 177,5 TEUR). Im Zusammenhang mit den Entgeltumwandlungen wurden gemäß § 246 Abs. 2. S. 2 HGB Aufwendungen und Erträge in Höhe von 2,9 TEUR verrechnet.		
Zu II.4. Außerordentliche Aufwendungen	285,2	0,0

Sonstige Angaben

Allgemeine Angaben

Die Süddeutsche Krankenversicherung a. G. mit Sitz in Fellbach ist eingetragen in das Handelsregister B des Amtsgerichts Stuttgart (HRB 263277).

Die Bestandsentwicklung der Verträge (Teil des Anhangs) ist in Kapitel 3 dargestellt.

Konzernzugehörigkeit

Zum 31. Dezember 2024 werden von der Süddeutschen Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit, Fellbach, ein Konzernabschluss und -lagebericht für den größten und Kleinsten Kreis der Unternehmen erstellt, in den die Süddeutschen Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit, Fellbach, einbezogen wird. Der Konzernabschluss und -lagebericht werden beim Unternehmensregister eingereicht und dort offengelegt.

Mindeststeuergesetz

Aufgrund der Größenkriterien ist die SDK-Gruppe grundsätzlich von der globalen Mindeststeuerung betroffen. Die konsolidierungspflichtigen Einheiten der Gruppe liegen alle im Inland, daher geht die SDK davon aus, dass die Übergangsregelung für Unternehmensgruppen mit untergeordneter internationaler Tätigkeit greift und demzufolge eine Befreiung von der Mindeststeuer für die ersten fünf Jahre Anwendung findet.

Nachtragsbericht

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2024 sind bei der SDK keine Vorgänge eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2024 TEUR	2023 TEUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	28.198,2	26.769,6
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	1.830,3	1.755,9
3. Löhne und Gehälter	52.209,0	48.519,3
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	9.124,1	8.388,7
5. Aufwendungen für Altersversorgung	3.456,6	4.523,3
6. Aufwendungen insgesamt	94.818,2	89.956,8

Leistungen des Abschlussprüfers

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss geprüft und ist für die Prüfung der Solvabilitätsübersichten der Süddeutsche Krankenversicherung a. G. beauftragt.

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt für Abschlussprüfungsleistungen 248,5 TEUR (Vj: 209,0 TEUR).

Anzahl der Mitarbeitenden

Die durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmenden verteilen sich auf folgende Bereiche:

	2024	2023
Hauptverwaltung	630	609
Landesdirektionen/Regionaldirektion	126	123
Angestellter Außendienst	0	0
Gesamt	756	732

Für die Ermittlung der Zahl der Mitarbeitenden wurden nur Arbeitsverhältnisse mit Gehaltsbezug herangezogen.

Bezüge der Organe

Die Bezüge des Vorstandes betragen 2.036,7 TEUR (Vj: 1.827,3 TEUR), an frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden 83,8 TEUR (Vj: 25,6 TEUR) gezahlt. Für Pensionszahlungen an ehemalige Mitglieder des Vorstandes und deren Hinterbliebene sind Rückstellungen in Höhe von 2.511,2 TEUR (Vj: 1.598,6 TEUR) gebildet. Der Vergütungsbetrag für den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2024 beträgt 249,7 TEUR (Vj: 245,1 TEUR). Der Beirat erhält für seine Tätigkeit 49,3 TEUR (Vj: 45,5 TEUR).

Die Mitglieder unserer Organe sind auf den Seiten 70 bis 75 (Teil des Anhangs) aufgeführt.

Fellbach, 12. März 2025

Der Vorstand

Dr. Ulrich Mitzlaff Olaf Engemann Ralf Oestereich
(Sprecher)

07

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 der Süddeutsche Krankenversicherung a. G., Fellbach, in der Fassung der Anlage 1 den folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Süddeutsche Krankenversicherung a.G., Fellbach

Vermerk über die Prüfung

des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Süddeutsche Krankenversicherung a. G., Fellbach, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Süddeutsche Krankenversicherung a. G., Fellbach, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die in Abschnitt „Das Jahr 2024 im Überblick“ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 341a Abs. 1b i.V.m. 289f Abs. 4 HGB (Angaben zu Zielgrößen und Fristen zum Frauenanteil) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigelegte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- › vermittelt der beigelegte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf die Inhalte der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Bewertung der Deckungsrückstellung
2. Bestimmung voraussichtlich dauernder Wertminderungen der wie Anlagevermögen bewerteten sonstigen Kapitalanlagen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- a) Sachverhaltsbeschreibung (einschließlich Verweis auf zugehörige Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht)
- b) Prüferisches Vorgehen

1. Bewertung der Deckungsrückstellung

- a) Im Jahresabschluss wird unter den "Versicherungstechnische Rückstellungen" eine Deckungsrückstellung mit einem Bruttobetrag in Höhe von TEUR 7.951.608 ausgewiesen.

Die Brutto-Deckungsrückstellung ergibt sich als Summe der einzelvertraglich ermittelten Alterungsrückstellungen, wobei sich diese im Wesentlichen aus der tariflichen Alterungsrückstellung, den angesammelten Mitteln aus der Direktgutschrift nach § 150 VAG und der Rückstel-

63 | 07 Bestätigungsvermerk

lung für den gesetzlichen Zuschlag nach § 149 VAG zusammensetzen. Zur Bewertung der Alterungsrückstellungen werden die Rechnungsgrundlagen für die Kalkulation der Prämien verwendet. Hierfür werden u.a. Annahmen über den Rechnungszins, Kopfschäden (durchschnittliche Versicherungsleistung pro Jahr), Ausscheideordnung (Annahmen zur Sterbe- und Storno-wahrscheinlichkeit) sowie Sicherheitszuschläge durch die Verantwortlichen der Versicherung getroffen. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage versicherungsmathematischer Verfahren.

Die Bewertung der Deckungsrückstellung wurde von uns als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt bestimmt, da insbesondere die Ermittlung der Rückstellung auf ermessensbehaf-teten Schätzungen der gesetzlichen Vertreter basiert und ein erhöhtes Risiko falscher Anga-ben in der Rechnungslegung besteht. Die getroffenen Annahmen und Einschätzungen der ge-setzlichen Vertreter über die Verwendung und/oder Anpassung von Berechnungsparametern haben eine direkte Auswirkung und können einen wesentlichen Effekt auf das Ergebnis im Jahresabschluss haben.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft zur Deckungsrückstellung sind in den Abschnitten "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" sowie "Erläuterungen zur Bilanz" des Anhangs enthalten. Angaben zu diesbezüglichen Risiken sind im Lagebericht im Abschnitt "Versicherungstechnische Risiken" erläutert.

b) Im Rahmen unserer Prüfung haben wir ein Verständnis von den wesentlichen Prozessen zur Ermittlung der Deckungsrückstellung erlangt und die diesbezügliche Aufbau- und Ablaufor-ganisation gewürdigt und die prüfungsrelevanten Kontrollen auf Angemessenheit und Wirk-samkeit geprüft. Weiterhin haben wir beurteilt, ob und inwieweit die Vorgehensweise durch Subjektivität, Komplexität oder sonstige inhärente Risikofaktoren beeinflussbar ist. Unsere Prüfung erfolgte unter Einbindung unserer Aktuare in das Prüfungsteam.

Wir haben uns von der Angemessenheit der wesentlichen verwendeten Annahmen und Para-meter (technische Berechnungsgrundlagen) für ausgewählte Vollversicherungs- und Zusatz-versicherungstarife anhand einer von uns ausgewählten Stichprobe von Versicherungsverträ-gen überzeugt und einige Fälle der Alterungsrückstellung für einzelne Verträge nachgerech-net. Dafür haben wir auch die Fortschreibung der Rückstellungen gemäß § 150 VAG und § 149 VAG gemäß Technischer Berechnungsgrundlage innerhalb der Stichprobe einzelvertraglich nachgerechnet sowie die zur Ermittlung der tariflichen Alterungsrückstellung verwendeten An-nahmen mit denen der Prämienkalkulation abgeglichen. Unsere Ergebnisse haben wir mit den von der Gesellschaft ermittelten Werten verglichen. Die Gründe für wesentliche Unterschiede in den Bewertungen haben wir in Gesprächen mit den Verantwortlichen der Gesellschaft und unseren Aktuaren nachvollzogen.

Für die im Berichtsjahr durchgeföhrt Beitragsanpassungen haben wir überprüft, ob der un-abhängige mathematische Treuhänder der Gesellschaft den vorgenommenen Änderungen zu-gestimmt hat. Im Falle von Änderungen des Rechnungszinses haben wir geprüft, ob der ver-wendete Rechnungszins im Einklang mit der Richtlinie zur Ermittlung des aktuariellen Unter-nehmenszinses steht. Zur Sicherstellung der korrekten Umsetzung der vom unabhängigen Treuhänder genehmigten Beitragsanpassung haben wir für Einzelfälle die korrekte Anwen-dung der neuen Rechnungsgrundlagen nachgerechnet. Darüber hinaus haben wir die Ermitt-lung der Limitierungsmittel aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung nachvollzogen. Ausgehend von der Nettoverzinsung haben wir die Ermittlung der Direktgutschrift nach § 150 Abs. 1 und 2 VAG nachvollzogen und die entsprechende Zuschreibung zur Deckungsrückstel-lung abgestimmt.

Ergänzend haben wir die Entwicklung der Deckungsrückstellung im Vergleich zum Vorjahr analysiert und nachvollzogen, ob die Fortschreibung der Deckungsrückstellung mit der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft korrespondiert.

Bei Schätzungen der gesetzlichen Vertreter haben wir die angewandten Methoden, die getroffenen Annahmen und die verwendeten Daten auf Vertretbarkeit beurteilt.

Ferner haben wir die Angaben im Anhang auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft.

2. Bestimmung voraussichtlich dauernder Wertminderungen der wie Anlagevermögen bewerteten sonstigen Kapitalanlagen

a) Für die wie Anlagevermögen bewerteten Kapitalanlagen sind Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauernder Wertminderungen vorzunehmen. Bei der Beurteilung, ob und in welchem Umfang bei diesen Kapitalanlagen eine Wertminderung als voraussichtlich dauernd anzusehen ist, bestehen Ermessensspielräume für die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Stille Lasten in wesentlichem Umfang bestehen zum Abschlussstichtag insbesondere bei unter dem Posten „Sonstige Kapitalanlagen“ ausgewiesenen Anteilen an Investmentvermögen, Inhaberschuldverschreibungen und sonstigen Ausleihungen. Vor diesem Hintergrund besteht das Risiko für den Abschluss, dass voraussichtlich dauernde Wertminderungen bei den vorstehend genannten Kapitalanlagen nicht erkannt werden bzw. dass das hierbei bestehende Ermessen nicht sachgerecht ausgeübt wird und erforderliche Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert unterbleiben bzw. in falscher Höhe vorgenommen werden. Insofern betrachten wir die Bestimmung voraussichtlich dauernder Wertminderungen bei den wie Anlagevermögen bewerteten sonstigen Kapitalanlagen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Die Angaben der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft zur Bestimmung voraussichtlich dauernde Wertminderungen der wie Anlagevermögen bewerteten sonstigen Kapitalanlagen sind in den Abschnitten "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" sowie "Erläuterungen zur Bilanz" des Anhangs enthalten.

b) Wir haben uns im Rahmen unserer Prüfung ein Verständnis von den implementierten Prozessen zur Bestimmung voraussichtlich dauernder Wertminderungen und des Umfangs der Wertminderung verschafft. In diesem Zusammenhang haben wir die Ausgestaltung der eingerichteten Verfahren dahingehend beurteilt, ob sie methodisch zur Bestimmung von voraussichtlich dauernden Wertminderungen und deren Umfang geeignet sind und systematisch angewandt werden. Um weitergehende Einschätzungen zur Werthaltigkeit der Kapitalanlagen zu erhalten, haben wir mit dem Sachverhalt betraute Mitarbeitende der Versicherung zur Kreditwürdigkeit der Emittenten dieser Anlagen befragt.

Bei Anteilen an Investmentvermögen haben wir im Rahmen einer Stichprobe untersucht, ob die von der Gesellschaft definierten Aufgreifkriterien im Einklang mit den berufsständischen Vorgaben des IDW stehen, korrekt angewandt wurden und die gegebenenfalls erforderlichen Abschreibungen in zutreffender Höhe erfolgt sind. Soweit es sich bei den Anteilen an Investmentvermögen um Spezialfonds handelt, die zum Bilanzstichtag stille Lasten aufwiesen, haben wir uns im Rahmen einer risikoorientierten Auswahl von zu prüfenden Elementen davon überzeugt, dass die erforderliche Durchschau auf Einzeltitelebene und Einschätzung zu Dauerhaftigkeit und Umfang möglicher Wertminderungen sachgerecht vorgenommen wurde und dass gegebenenfalls erforderliche Abschreibungen in Höhe der voraussichtlich dauernden Wertminderung erfolgt sind.

65 | 07 Bestätigungsvermerk

Bei festverzinslichen Kapitalanlagen mit stillen Lasten, insbesondere bei Inhaberschuldverschreibungen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen, haben wir aussagebezogene Prüfungshandlungen durchgeführt und auf Basis von der Gesellschaft angefertigten Auswertungen und Analysen beurteilt, ob die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter, dass es sich nicht um voraussichtliche dauernde Wertminderungen handelt, zutreffend ist. In diesem Zusammenhang haben wir untersucht, ob bei diesen Anlagen Zahlungsausfälle oder wesentliche Verschlechterungen der Bonität der Emittenten eingetreten sind. Hierzu haben wir beurteilt, ob in diesen Fällen die uns vorgelegten Analysen und Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter zum Ausfallrisiko sachgerecht sind.

Bei Schätzungen der gesetzlichen Vertreter haben wir die angewandten Methoden, die getroffenen Annahmen und die verwendeten Daten auf Vertretbarkeit beurteilt.

Ferner haben wir die Angaben im Anhang auf Vollständigkeit und Richtigkeit geprüft.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- › den Bericht des Aufsichtsrats,
- › die im Lagebericht enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung (Angaben zu Zielgrößen und Fristen zum Frauenanteil) und
- › alle übrigen Teile des Geschäftsberichts,
- › aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Lagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund

von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlan-

67 | 07 Bestätigungsvermerk

gen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- › erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- › beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

68 | 07 Bestätigungsvermerk

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Be seitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prü fungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachver halts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Mitgliedervertreterversammlung am 04. Juni 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 22. Oktober 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind seit dem Geschäftsjahr 2023 als Abschlussprüfer der Süddeutsche Krankenversicherung a. G., Fellbach, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht des geprüften Unternehmens angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- › Prüfung der nichtfinanziellen Konzernerkärung nach §§ 341j Abs. 4 i.V.m. 315b HGB mit begrenzter Sicherheit nach ISAE 3000 (Revised).

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Kilbinger.

München, den 26. März 2025

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Michael Kilbinger
Wirtschaftsprüfer

Josip Krolo
Wirtschaftsprüfer“

08

**MITGLIEDER
UNSERER ORGANE**

Mitgliedervertreter

› **Ulla Böhringer**
Geschäftsführerin, Weinstadt

› **Jörg Brückmann-Koll**
Revisor, Jüchen

› **Jürgen Hägele**
Diplom-Ingenieur, Immenstaad

› **Friedemann Derndinger**
Unternehmensberater, Pulheim

› **Gerhard Eisenhut**
Bankdirektor, Holzgerlingen

› **Michael Hamm**
Geschäftsführer, Neuleiningen

› **Holger Heidler**
Betriebswirt, Kelheim

› **Franz Hofmann**
Mitglied des Direktoriums, Trostberg

› **Ulrich Le**
Unternehmensberater, Frankfurt am Main

› **Prof. Dr. Oliver Letzgus**
Diplom-Ökonom, Brackenheim

› **Jürgen Link**
Bürgermeister a. D., Lottstetten

› **Stefan Peters**
Diplom-Ingenieur, Essen

› **Bernd Rauch**
Diplom-Wirtschaftsingenieur, Baden-Baden

› **Christian Sammet**
Geschäftsführer, Schwäbisch Hall

› **Josef Schmid**
Bankdirektor, Buchbach

› **Andrea Schneider**
StB, Diplom-Kauffrau, Leutenbach

Ersatz-Mitgliedervertreter

› **Karlheinz Goder**
Diplom-Volkswirt, Karlsruhe

› **Holger Oehl**
Diplom-Volkswirt, Köln

› **Stephan Rettich**
Leiter Supply Chain, Schenefeld

› **Thomas Braun**
Diplom-Kaufmann, Montabaur

› **Bojan Lukic**
Physiotherapeut, Winnenden

› **Klaus D. Bader**
Steuerberater, Königsbrunn

› **Betina Kirsch**
Rechtsanwältin, Geschäftsführerin, Straßlach-Dingharting

› **Stefan Bohnert**
Geschäftsführer, Rüsselsheim

› **Karen Benz**
Bankkauffrau, Fellbach

› **Frank Stober**
Asset Manager, Linkenheim-Hochstetten

› **Maik Pompetzki**
Diplom-Betriebswirt, Mainz

› **Winfried Ochs**
Finanzberater, Marxzell-Burbach

› **Volker Benignus**
Geschäftsführer, Weissach i.T.

› **Alexander Nipp**
Geschäftsführer, Lindenberg i. A.

› **Christoph Schiedel**
Diplom-Verwaltungswissenschaftler, Mulfingen

Mitgliedervertreter

- › **Sabine Schönherr**
Geschäftsführerin, Lindau
- › **Rafael Scholz**
Head of Treasury, Inzell
- › **Johann Schreff**
Bürgermeister, Altfraunhofen
- › **Jürgen Schwab**
Bankdirektor, Allmersbach
- › **Ulrich Werner**
Betriebswirt, Giengen

Ersatz-Mitgliedervertreter

- › **Jutta Strecker**
Physiotherapeutin, Oberhaching
- › **Rudolf Krieger**
Consultant, Hahnbach
- › **Johannes Steiger**
Bankbetriebswirt, Immenstadt i. A.
- › **Dr. Robert Bachert**
Diakonie-Finanzvorstand, Kernen
- › **Rainer Heidenwag**
Geschäftsführer, Winnenden

Aufsichtsrat

› **Prof. Dr. jur. Urban Bacher**

Wackersdorf
Professor an der Hochschule Pforzheim
Pforzheim
- Vorsitzender –

› **Roland Schäfer**

Bankdirektor i.R.
Bruchsal
- stellv. Vorsitzender -

› **Markus Feichtenbeiner**

Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
Stuttgart
Geschäftsführer der SeibertLink
Steuerberatungsgesellschaft mbH
Stuttgart

› **Rainer Fürhaupter**

Diplom-Mathematiker, Aktuar (DAV)
München
Assoziierter Partner der ROCOKO GmbH
Grünwald

› **Kerstin Heinritz**

Geschäftsführende Gesellschafterin
Eschweiler

› **Michael Hennrich**

Geschäftsführer
Kirchheim unter Teck

› **Sören Hildinger**

Versicherungsbetriebswirt (DVA)
Stuttgart
Fachreferent der
Süddeutsche Krankenversicherung a. G.
Arbeitnehmervertreter
Fellbach

› **Rainer M. Jacobus**

Vorstandsvorsitzender a. D.
Berlin

› **Hans-Ulrich Jekel**

Versicherungsbetriebswirt (DVA)
Stuttgart
Abteilungsleiter
der Süddeutsche Krankenversicherung a. G.
Arbeitnehmervertreter
Fellbach

› **Alexander Oberritter**

Versicherungsfachwirt (IHK)
Wernau
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats
der Süddeutsche Krankenversicherung a. G.
Arbeitnehmervertreter
Fellbach

› **Christine Scheibl**

Versicherungsbetriebswirtin (DVA)
Backnang
Vorsitzende des Betriebsrats
der Süddeutsche Krankenversicherung a. G.
Arbeitnehmervertreterin
Fellbach

› **Dr. Wolfgang Seel**

Bankdirektor
Ochsenhausen
Vorsitzender des Vorstands
der VR-Bank Neu-Ulm eG
Weißenhorn

Vorstand

› **Dr. rer. nat. Ulrich Mitzlaff**

Diplom-Mathematiker
Braunschweig
- Sprecher -

› **Olaf Engemann**

Diplom-Betriebswirt
Rattelsdorf

› **Ralf Oestereich**

M. Sc. Wirtschaftsinformatiker
Diplom-Chemiker
Wiesbaden

› **Dr. rer. nat. Gerd Sautter**

(bis 31.12.2024)
Diplom-Mathematiker
Aktuar (DAV)
Reutlingen

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

› **Lothar Barth**

Steuerberater
Esslingen

Prüfer

› **Deloitte GmbH**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Verantwortlicher Aktuar

› **Christian Lübke**

Aktuar (DAV)
Kernen

Mitglieder unseres Beirats

› **Prof. Dr. jur. Urban Bacher**

Wackersdorf
Professor an der Hochschule Pforzheim
Pforzheim
- Vorsitzender -

› **Roland Schäfer**

Bankdirektor i. R.
Bruchsal
- stellv. Vorsitzender –

› **Juan Baltrock**

Mitglied des Vorstands
Volksbank Kraichgau eG
Wiesloch

› **Thomas Bareiß**

Vorsitzender des Vorstands
VR Bank Schwäbischer Wald eG
Welzheim

› **Christian Bumberger**

Mitglied des Vorstands
VR-Bank Vilshofen-Pocking eG
Vilshofen

› **Erwin Einzinger**

Stellv. Vorsitzender des Vorstands
VR-Bank Mittelfranken Mitte eG
Ansbach

› **Christian Tobias Fried**

Mitglied des Vorstands
Volksbank im Bergischen Land eG
Remscheid

› **Steffen Fromm**

Mitglied des Vorstands
VR Bank Neu-Ulm eG
Neu-Ulm

› **Kurt Gampe**

Stellv. Vorsitzender des Vorstands
Raiffeisenbank Am Goldenen Steig – Dreisessel eG
Waldkirchen

› **Helmut Graf**

Vorsitzender des Vorstands
Raiffeisenbank Schwaben Mitte eG
Krumbach

› **Jost Grimm**

Sprecher des Vorstands
Donau-Iller Bank eG
Ehingen (Donau)

› **Heiko Herbst**

Stellv. Vorsitzender des Vorstands
VR-Bank Ludwigsburg eG
Ludwigsburg

› **Matthias Hillenbrand**

Mitglied des Vorstands
Raiffeisenbank Rosenstein eG
Heubach

› **Stefan Hinsken**

Mitglied des Vorstands
Raiffeisenbank Straubing eG
Straubing

› **Franz Hofmann**

Mitglied des Direktoriums
meine Volksbank Raiffeisenbank eG
Rosenheim

› **Dieter Karle**

Vorsitzender des Vorstands
Volksbank Hohenlohe eG
Öhringen

› **Klaus Knapp**

Mitglied des Vorstands
VR-Bank in Mittelbaden eG
Iffezheim

› **Steven Müller**

Mitglied des Vorstands
Raiffeisen-Volksbank Aschaffenburg eG
Aschaffenburg

Mitglieder unseres Beirats

› **Christoph Ochs**

Vorsitzender des Vorstands
VR Bank Südpfalz eG
Landau

› **Felix Pöltl**

Mitglied des Vorstands
Heidelberger Volksbank eG
Heidelberg

› **Jochen Sautter**

Niederlassungsleiter
SÜDWESTBANK – BAWAG AG Niederlassung
Deutschland
Stuttgart

› **Jürgen Schwab**

Vorsitzender des Vorstands
Volksbank Backnang eG
Backnang

› **Ralf Teufel**

Mitglied des Vorstands
Atruvia AG
Karlsruhe

› **Markus Vogel**

Mitglied des Vorstands
Raiffeisenbank Aidlingen eG
Aidlingen

› **Klaus Peter Wildburger**

Mitglied des Vorstands
VR Bank Kempten-Oberallgäu eG
Kempten

› **Sebastian Wurst**

Mitglied des Vorstands
Volksbank Sulmtal eG
Obersulm

09

**BERICHT
DES AUF-
SICHTS-
RATS**

77 | 09 Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich in mehreren Sitzungen über die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung, die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens ausführlich unterrichten lassen. Anhand quartalsmäßig aufgestellter Risikoberichte erhält der Prüfungsausschuss Informationen über die Risikotragfähigkeit des Unternehmens, Limitauslastungen, das Gesamtrisikoprofil sowie über Maßnahmen zur Steuerung und Risikobegrenzung.

Sofern zu einzelnen Maßnahmen des Vorstands nach Gesetz oder Satzung Entscheidungen des Aufsichtsrats erforderlich waren, sind diese in den Aufsichtsratssitzungen getroffen worden.

Insbesondere hat sich der Aufsichtsrat als Gruppen auf Augenhöhe mit dem geplanten möglichen Zusammenschluss der SDK Gruppe und der Stuttgarter Versicherungsgruppe befasst. Durch den Zusammenschluss würde ein kompletter und zugleich spezialisierter Personenversicherer mit einem stark diversifizierten und deutschlandweit aufgestellten Vertriebswege mix entstehen. Ebenfalls intensiv behandelt wurden der Fortschritt der Strategie „nachhaltig begeistern“, das SDK-Modernisierungsprogramm sowie die IT-Strategie inkl. der Themen VAIT und DORA.

Zur Unterstützung der Tätigkeit des Aufsichtsrats bestehen ein Präsidium, ein Prüfungs- und ein Personalausschuss.

Der Prüfungsausschuss hat das vom Abschlussprüfer vorgelegte Angebot zur Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Die Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 unter Einbeziehung der Buchführung, den Lagebericht sowie das Risikofrüherkennungssystem geprüft.

Als Ergebnis der Prüfung hat die Prüfungsgesellschaft einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Prüfungsausschuss hat in Anwesenheit des Abschlussprüfers den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Sowohl den schriftlichen Bericht über die durchgeföhrte Jahresabschlussprüfung als auch den mündlichen Bericht des Prüfers hat der Ausschuss zustimmend zur Kenntnis genommen. Gegenstand seiner Prüfungshandlungen waren darüber hinaus die Entgegennahme des Jahresrevisionsberichts gem. Art. 271 der Delegierter Verordnung (EU) 2015/35 sowie des Berichts zum Risikomanagementsystem.

Darüber hinaus hat der Prüfungsausschuss die Berichte aller Governance-Funktionen zur aktuellen Risikosituation eingeholt, um sich von der Funktionsweise des Governance-Systems zu überzeugen.

Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats teil und berichtete über das Ergebnis der Prüfung. Den Bericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 28. März 2025 wurde der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 festgestellt und der Lagebericht gebilligt.

Herr Dr. Gerd Sautter und die Gesellschaften der SDK Gruppe haben sich in gegenseitigem Einvernehmen auf die Beendigung seiner Vorstandstätigkeit zum 31.12.2024 verständigt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Beirat für die wirkungsvolle Unterstützung sowie dem Vorstand und den Mitarbeitenden für die im Jahr 2024 geleistete engagierte Arbeit.

78 | 09 Bericht des Aufsichtsrats

Fellbach, 28. März 2025

Für den Aufsichtsrat

Prof. Dr. Urban Bacher

Vorsitzender

Herausgeber

Süddeutsche Krankenversicherung a. G.

Raiffeisenplatz 11
70736 Fellbach
Telefon 07 11 73 72 - 77 77
Telefax 07 11 73 72 - 77 88
www.sdk.de

Satz

Inhouse produziert mit FIRE.sys



